

ALBERTIE

NR. 1/2024

DAS MAGAZIN FÜR TIER & UMWELT IN ESSEN



Gratis zum
Mitnehmen

RETTET DAS HUHN

– viele Aktionen, auch
im Tierheim

DAS JAHR 2023

– Analysen, Zahlen und
Geschichten



Standort Essen

Am Stadthafen 33, 45356 Essen
 Tel.: 0201 / 43 79 3-0
 Fax: 0201 / 43 79 3-106

Standort Mülheim an der Ruhr

Geitlingstr. 101, 45472 Mülheim an der Ruhr
 Tel.: 0208 / 99 32 9-0
 Fax: 0208 / 99 32 9-22

www.harmuth-entsorgung.de



ES-0317-0417

**BESTATTUNGEN
 DORNDORF**

SEIT 1912

0201/554057

ES-0431-0322

24 Std. Service

Christoph Pickhardt
 Gebäude- und Versorgungstechnik GmbH

**Heegstraße 26-28
 45356 Essen
 02 01 / 34 10 96**

**info@haug-hucke.de
 www.haug-hucke.de**

ES-0257-0116

besser pflegen. besser leben. seit 1988.



FAK- Wohngemeinschaften:

mit 7-12 Bewohnern, barrierefrei, Notrufanlage, Gemeinschaftsaktivitäten, umfangreiches Service- u. Betreuungsangebot. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie in Vielem, geben Ihnen gleichzeitig den Raum für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

Wohngemeinschaften „Im Neuland“ in E-Schönebeck,
 Altendorfer Str. 589 A, Tel. 0201 - 243 99 84

Wohngemeinschaften für Frauen „Im Beginenhof“,
 in E-Rüttenscheid, Goethestr.65, Tel. 0201 - 959 759 21

Wohngemeinschaften „Op dem Berge“ in E-Bochold,
 Germaniastr. 20B, Tel. 0201 - 616 494 10

Wohngemeinschaften „Emscherblick“ in E-Altenessen,
 Stapenhorststr. 71, Tel. 0201 - 289 506 10

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Altenessen“,
 Altenseneer Str. 303, Tel. 0201 - 837 25 18

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Mittendrin“,
 in E-Frohnhausen, Münchener Str. 154, Tel. 0201 - 720 269 73

FAK- Tagespflegen:

Tagespflege „Op dem Berge“ in E-Bochold,
 Germaniastr. 20C, Tel. 0201 - 616 494 20

Tagespflege „Emscherglück“ in E-Altenessen,
 Stapenhorststr. 69, Tel. 0201 - 289 506 40

FAK- Gesundheits- und Sozialzentrum/Häusliche Pflege - da, wo Sie Zuhause sind!

Vogelheimer Str. 193, 45329 Essen, Telefon 0201 - 877 62 10

Wir helfen Ihnen gerne.

FAK- Hauptverwaltung

Krablerstr. 136, 45326 Essen, Telefon 0201 - 835 28 0, www.fak.de



Wir suchen
 Verstärkung!

Bewirb dich
 jetzt!

MDK geprüft:
 „sehr gut“



ES-0444-0123

INHALT

- 2 Tierisch bemerkt
- 4 Tierschutzverein Essen – Das alles sind wir!
- 6 Das Jahr 2023 – Analysen, Zahlen und Geschichten



- 9 Buckelwale
- 10 Buchtipps
- 13 Welche Streu soll es denn sein?
- 14 Kurz und knackich!
- 15 Vegetarische Kochecke
- 16 Rettet das Huhn – viele Aktionen, auch im Tierheim



- 18 Jetzt kommt Sigg!
- 20 Was uns bewegt: Jedes Leben zählt
- 22 Termine und Frühlingsfest im Tierheim
- 23 Was macht eigentlich ...Safia?
- 24 „Was für ein hübscher Franzose ...“
- 26 Zur Erinnerung an Elke Blankmeister
- 27 Das Dach ist drauf – Hope und Hotte ziehen Bilanz
- 29 BSL und kein Ende



- 30 Termine für junge Tierfreunde
- 31 Gassigehen – ganz einfach
- 32 Unsere ärmsten Socken

*liebe Leserinnen,
liebe Leser,*



im Verein organisierter Tierschutz hat in Essen Tradition – seit 1874. Niemand kennt jedoch die Namen seiner Gründungsväter, und dass es in jenen Zeiten Gründungsmütter gab, ist wohl eher ausgeschlossen. Wie auch immer, die Berichterstattung in der Essener Volkszeitung vom 1. Januar 1875 über die erfolgte Gründung des neuen Vereins für Tierschutz stellt offensichtlich die inhaltlichen Ziele des Vereins in den Vordergrund – nicht die Menschen. Man weiß nur, dass gleich nach der Gründung 60 Essener Bürger dem neuen Verein beitraten.

WIR SIND VIELE

Und heute, 150 Jahre später, sind es fast 2.000 Tierfreundinnen und Tierfreunde, die mit ihrer Mitgliedschaft den seit den frühen 1950er Jahren in „Tierschutzverein Groß-Essen e.V.“ umbenannten Verein und seine Arbeit unterstützen. Mit ihren Mitgliedsbeiträgen, aber vielfach auch zusätzlich mit Spenden und Patenschaften, mit ehrenamtlicher Hilfe und mit ihren aufmunternden oder auch mahnenden Worten. Und dies mitunter schon seit Jahrzehnten!

Darüber hinaus „lebt“ der Verein durch rund 400 Ehrenamtliche, die regelmäßig oder sporadisch für den Verein im Einsatz sind – als Gassigehrer und Katzenstreichlerin, als Futterhilfe in der Kleintierabteilung oder im Hundehaus, als Waffelbäckerin und Reibekuchenbräter, als Betreuung von Infoständen auf Stadtteilfesten, bei der Gestaltung von Tierschutzgottesdiensten, als Verteiler der ALBERTIE, in der Mitgliederwerbung und in der Vorstandsarbeit usw. usw. Es gibt genug zu tun!

Nicht zuletzt stellen die rund 50 hauptamtlichen Mitarbeitenden im Albert-Schweitzer-Tierheim das „Rückgrat“ des praktischen Tierschutzes in Essen dar. Ohne ihre aufopferungsvolle Arbeit mit und für die Tiere im Essener Tierheim, könnte eine so große Einrichtung nicht angemessen betrieben werden.

TIERSCHUTZ ZEIGT GESICHT

Deshalb sollen in den folgenden Ausgaben der ALBERTIE einige, dem Tierschutz in Essen verbundene Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen und ganz unterschiedlichen Blickwinkeln porträtiert werden.

Viel Spaß bei den ersten beiden Porträts und beim weiteren Stöbern im hoffentlich abwechslungsreichen Informationsangebot der vorliegenden ALBERTIE.

Ihre *Elke Esser-Wedemann*

ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIM

Grillostraße 24, 45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
www.tierheim-essen.de
th-info@tierheim-essen.org

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr: 13-17 Uhr / Sa: 11-14 Uhr
jeweils nach telefonischer
Vereinbarung
Mo, So und feiertags geschlossen

TIERISCH BEMERKT

Zusammengestellt von Jeanette Gudd und Dr. Elke Esser-Weckmann



SO VIEL UNTERSTÜTZUNG

Bereits zum zweiten Mal besuchten die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der "Consors Finanz"** das Essener Tierheim. Mit viel Muskelschmalz wurde geputzt, gefüttert und gewerkelt – und auch der Spaß kam nicht zu kurz! Danke für die gelungene Aktion!

„SOCIAL DAY“ IM TIERHEIM

Tatkräftige **Mitarbeitende der Hilti Deutschland AG** besuchten das Albert-Schweitzer-Tierheim und arbeiteten mit viel Elan und Eifer in der Hunde-, Katzen-, Kleintier-, und der Exotenabteilung mit. Niemand wurde geschont! Es wurden Zwinger ausgespritzt, Näpfe gespült, Katzenklöchen gesäubert und die Fütterung junger Kornnattern bestaunt – echter Tierpflegealltag ... Zum Abschluss des Tages ging es etwas gemütlicher zu. Da wurden Katzen gekuschelt und die ein oder andere Gassirunde mit Tierheimhunden absolviert. Alle waren sich einig: Ein rundum gelungener Tag – mit viel Arbeit, aber auch viel Spaß.



LECKERCHEN FÜR TIER UND MENSCH

Mit einer Kofferraumladung voller Tierfutter überraschten die Mitarbeitenden der **Pizzeria "Pizza Dream"** die Kolleginnen und Kollegen im Essener Tierheim, die sich zusätzlich auch noch über **Pizzagutscheine** freuen durften. Sie bedanken sich ganz herzlich für die leckere Unterstützung von Tier und Mensch!



KINDERHERZEN SCHLAGEN FÜR TIERHEIMTIERE

Um die Jahreswende haben immer wieder Schulklassen, Kita-Kinder und auch **hochmotivierte Jugendliche das Tierheim-Team mit Spenden überrascht**. Egal ob Futter, Spielzeug oder Geldspende, alles wurde stets mit einem lieben Brief oder einem coolen Bild überreicht. Als Dank haben die Kinder und Jugendlichen einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Tierbereiche des Tierheims nehmen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierheims sind vom Engagement der jungen Tierschützer und Tierschützerinnen schwer beeindruckt und sagen noch einmal – auch im Namen aller Tierheimtiere – ganz herzlich „Dankeschön“.



LAND NRW FÖRDERT SANIERUNGSPROJEKT IM ESSENER TIERHEIM

„Zimmer statt Zwinger“ – Nach Abschluss der Modellphase ermöglichten zweckgebundene Spenden sowie Erbschaften, die dem Tierschutzverein Groß-Essen e.V. zum Zweck der **Verbesserung der Situation von Hunden** zugefallen waren, die Weiterführung des Projekts. So konnten 2021 und 2022 in zwei weiteren Gebäudeeinheiten zehn bzw. zwölf alte Zwinger in freundliche Zimmer umgebaut werden.



2023 wurde die vierte Gebäudeeinheit der Hunde-Zwingeranlage mit weiteren acht Zwingern in individuelle Hundezimmer umgebaut. Möglich wurde dies durch ergänzende Mittel aus dem Landesprogramm zur „Förderung baulicher Maßnahmen von Tierheimen“ des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV).

Dieses Programm des Ministeriums hat die Verbesserung der Haltungsbedingungen und eine dem heutigen Stand angemessene Unterbringung und Versorgung der im Tierheim untergebrachten Tiere zum Ziel. Der Essener Tierschutzverein ist glücklich über eine **Fördersumme von 100.000 Euro**.



FÜR DIE TIERE SPENDEN –
MIT DIESEM GIROCODE!

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33

NEUE INTERNETSEITE DES ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIMS IST ONLINE



Fast 10 Jahre war die bisherige Homepage des Essener Tierheims nun aktiv und an einigen Stellen zugegebenermaßen an ihre technischen und inhaltlichen Grenzen gekommen. Die Notwendigkeit, doch recht umfangreiche Änderungen vorzunehmen, wurde deshalb genutzt, um dem digitalen Aushängeschild von Tierschutzverein und Tierheim im Internet einen frischen Look zu verpassen – mit mehr Informationen, leichter Handhabung und neuen Serviceangeboten! Seit dem 1. April ist die neugestaltete Seite online und wartet auf Ihren Besuch: www.tierheim-essen.de

TIERSCHUTZVEREIN ESSEN – DAS ALLES SIND WIR!

Text: Jeanette Gudd und Dr. Elke Esser-Weckmann

Lena Hirsing –
Von der Uniklinik ins
Essener Tierheim

Lena Hirsing ist 21 Jahre alt, gelernte Pflegefachfrau und ehrenamtliche Gassigeherin im Albert-Schweitzer-Tierheim. Lena kam schon früh mit dem praktischen Tierschutz in Berührung. Bereits als Kind ging sie mit ihrer Mutter im Velberter Tierheim mit den dortigen Tierheimhunden spazieren.

Als sie dann später für ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft nach Essen zog, lag für sie der Gedanke, eine solche Aufgabe auch im Essener Tierheim zu

übernehmen, sehr nahe. Danach lief alles wie am Schnürchen: Im Tierheim informieren, ob und wie sie sich einbringen kann, Ehrenamtsformular ausfüllen und sofort ihren ersten Termin mit dem Team der Hundeabteilung ausmachen. Fertig!

Ihre „Einsätze“ waren zunächst sporadisch und orientierten sich an den Zeitabläufen in ihrer Ausbildung. Mit der Zeit jedoch wurde das „Gassigehen“ regelmäßiger und mittlerweile kommt sie jeden Tag.

EIN GLÜCKSFALL FÜR DAS TIERHEIM UND DIE HUNDE

Insbesondere haben es Lena die „verhaltensoriginellen“ Hunde angetan. Also die etwas schwierigeren Kandidaten! Da es in ihrer eigenen Familie einen großen Hund – eine Bernersennen-Hündin – gibt, verfügt sie über den sogenannten Sachkundenachweis für große Hunde, der in Nordrhein-Westfalen für das Führen von Hunden, die schwerer als 20 kg und größer als 40 cm Schulterhöhe sind, obligatorisch ist. Und ihr nächstes Ziel hat Lena ebenfalls schon in Arbeit: den Erwerb des „Sachkundenachweises für bestimmte Rassen“, damit sie zukünftig auch mit Pitbull, Staff & Co. spazieren gehen kann. Aktuell lernt sie fleißig für die Prüfung.

Durch ihre Schichtarbeit in der Klinik ist Lena glücklicherweise sehr flexibel in ihrer Zeiteinteilung. So war es ihr schon das eine oder andere Mal möglich, mit Tierheimhunden zu Tierarztbesuchen oder zu Physio-Terminen zu fahren.

Natürlich hat Lena auch einen Lieblinghund im Tierheim. Australian Cattle Dog „Crashi“ hat zweifellos ihr Herz berührt. Mit ihm verbringt sie viel Zeit und nimmt ihn auch häufiger mit nach Hause.

Für Lena ist der stattliche Cane Corso-Rüde Lemmy auch zu einer Schmusestunde bereit



**Thorsten Sliwik –
Geschäftsmann und Unterstützer
des Albert-Schweitzer-Tierheims**

Wenn es diese Auszeichnung gäbe, könnte man sie ohne Zögern an Thorsten Sliwik verleihen: „Sponsor mit Herz und Hand“. Denn schon seit vielen Jahren – fast Jahrzehnten – begleitet der Geschäftsführer mehrerer REWE-Supermärkte in Essen den Tierschutzverein Groß-Essen e. V. als einer der beständigsten Unterstützer.

Kein Tierheimfest, kein Tag der offenen Tür findet im Albert-Schweitzer-Tierheim statt, ohne dass Herr Sliwik genügend Nachschub für den dort stets gut besuchten Getränkestand bereithält. Ob Cola, Limonaden aller Art, Fassbrause oder Mineralwasser – er sorgt für alle nicht-alkoholischen Getränke.

Und auch als die Tierschützerinnen und Tierschützer von der Grillostraße bei ihren Tierheimfesten das Speisenangebot ein wenig „modernisieren“ wollten, hatte Herr Sliwik für sie ein offenes Ohr. Seitdem stellen Pizza- und Flammkuchenteig oder ab und zu auch einmal Patties für vegane Burger aus seinen gut sortierten Supermärkten die „Grundlage“ für die extrem schmackhaften Snack-Kreationen der ehrenamtlichen Bäckerinnen und Bäcker dar.

AUS KLEINEN DINGEN KANN GROSSES ENTSTEHEN

Einen ganz besonderen Beitrag zur Arbeit des Essener Tierheims hat Thorsten Sliwik sich allerdings schon vor 10 Jahren ausgedacht. Mit seiner



Thorsten Sliwik (links) bewegt seit 2014 nicht nur seine Mitarbeitenden, sondern auch zehntausende Kundinnen und Kunden, ihre Pfandbons für die Behandlung alter und kranker Tiere im Albert-Schweitzer-Tierheim zu spenden. Offensichtlich mit großem Erfolg!

„Pfandbon-Aktion fürs Albert-Schweitzer-Tierheim“ gibt er seinen Kundinnen und Kunden in seinen REWE-Märkten in Stoppenberg, Steele und Borbeck seit 2014 die Möglichkeit, ihren Pfandbon für die Rückgabe von Flaschen in spezielle Boxen einzuwerfen und demonstriert damit eindrücklich, dass aus kleinen Dingen Großes entstehen kann! Denn bis heute spendeten zehntausende Tierfreunde ihren Flaschenpfand-Bon dem Tierheim. Und da Herr Sliwik zudem die sich so ansammelnden Beträge aufrundet, spendet

er – gewissermaßen als Vertreter seiner Kundschaft – alle zwei Jahre einen deutlich fünfstelligen Betrag an Tierschutzverein und Tierheim.

Es ist ihm dabei besonders wichtig, dass das Geld für die Versorgung und tiermedizinische Behandlung von alten und/oder kranken Tieren eingesetzt wird. Wie nötig die Unterstützung für genau diesen Zweck ist, hat sich gerade 2023 angesichts der extrem vielen tierischen Notfälle im Essener Tierheim gezeigt.



DAS JAHR 2023 – ANALYSEN, ZAHLEN UND GESCHICHTEN

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Tierschutzbilanz 2023: Weiterhin im Spannungsfeld zwischen Grauen und Glücksgefühl ...

Das vergangene Jahr war schlimm. Nicht ohne Grund haben sich viele Tierheime dem sogenannten „Brandbrief Tierschutz – Deutsche Tierheime sind am Ende“ angeschlossen, den das „Bündnis Schattenhund“ im Juli 2023 an den für Tierschutz zuständigen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir gesandt hat. Auch der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. hat sich mit den Forderungen des Brandbriefs solidarisiert – sie stellen für Tierschützer eigentlich „Binsenweisheiten“ dar. Auch für das Albert-Schweitzer-Tierheim brachten die Jahre 2022/2023 ernsthafte Probleme und extreme Herausforderungen. Einige Aspekte greift der Beitrag von Ela Wetzels in der Rubrik „Was uns bewegt“ in dieser Ausgabe der ALBERTIE auf – aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Essener Tierheim und andernorts. Hart und nichts für schwache Nerven ...

ZU VIELE SCHNAUZEN FÜR ZU WENIG HÄNDE

Jedoch: Der Befund aller Analysen ist eindeutig: Das, was Tierschutzvereine und Tierheime seit Jahren als Befürchtung formuliert haben, ist eingetreten.

Die Tierheime sind unter anderem deshalb am Limit,

- weil nachhaltige Maßnahmen zur Eindämmung und Überwachung des (illegalen) Welpen- und Hundehandels, insbesondere im Internet, fehlen,
- weil es keine konsequenten Kontrollen und Reglementierungen für den übermäßigen Import von Tieren, insbesondere Hunden aus dem Ausland gibt,
- weil das Qualzucht-Verbot sowie ein Verbot der wahllosen, nicht ausreichend reglementierten Vermehrung

von Hunden und Katzen nicht durchgesetzt wird,

- weil es keine allgemeine Registrier- und Kennzeichnungspflicht für Hunde und Katzen gibt,
- weil ein bundeseinheitlicher Befähigungsnachweis für Neu-Hundehalter (Sachkundenachweis) für Hunde aller Größen und Rassen fehlt,
- weil es keine existenzsichernden, modernen Finanzierungsmodelle für Tierheime gibt, die es auch erlauben, den Mitarbeitenden bessere Löhne zu zahlen,
- weil schnelle Hilfe in finanziellen Notsituationen vielfach ausbleibt
- und weil unter den gegebenen Rahmenbedingungen die Arbeit im Tierheim nicht nur ehrenamtliche, sondern vor allem auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Rand der Verzweiflung und des Burnouts treibt.

Die Erkenntnis, dass insbesondere die in einer Gesellschaft existenziell bedeutsamsten Arbeiten nur wenig wertgeschätzt und zumeist schlecht bezahlt werden, bestätigt sich nicht nur in der auf Menschen bezogenen Kranken- und Altenpflege, sondern auch in der Tierpflege.

Das Ergebnis ist eine nicht zu unterschätzende Tendenz zur Abwanderung ausgebildeter Tierpflegerinnen und Tierpfleger in „verwandte“ Bereiche: Tierpensionen, Hundetagesstätten, Hundeschulen, Einzelhandel (Tierbedarf), Ernährungsberatung, Physiotherapie bzw. die Aufnahme eines Studiums (Tiermedizin) oder die Rückkehr von „Quereinsteiger:innen“ in ihr ursprüngliches Berufsumfeld. Diese Abwanderungstendenz wird darüber hinaus durch einen ausgeprägten Fachkräftemangel verstärkt.

EIN PAAR ZAHLEN

2023 wurden im Essener Tierheim 393 Hunde, 892 Katzen, 416 Kleintiere und 545 Exoten und Ziervögel neu aufgenommen. Nur insgesamt 357 Tiere konnten an ihre Vorbesitzer zurückgegeben werden. Im Vergleich zu den Vorjahren ist insbesondere die gestiegene Zahl von Sicherstellungen bemerkenswert. Ebenfalls gestiegen ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Tiere, die insbesondere bei sichergestellten und abgegebenen Hunden extrem hoch ist. Dieser Sachverhalt ist durch den schlechteren Gesundheitszustand und eine höhere Wahrscheinlichkeit für Verhaltensauffälligkeiten zu erklären.

GLÜCKSFÄLLE

Vor diesem Hintergrund ist im Essener Tierheim die sogenannte Rückführungsquote zwar etwas gesunken, liegt



aber dennoch bei über 90 Prozent. Das heißt: Über 90 Prozent der in einem Jahr im Essener Tierheim aufgenommenen Fundtiere, Sicherstellungen, Notobhuten oder Abgabebtiere können im Laufe von maximal 180 Tagen entweder an ihren Vorbesitzer zurückgegeben oder vermittelt werden.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Vermittlung von kranken, alten oder verhaltensauffälligen Tieren. Die folgenden Glücksfälle zeigen, was zwischen Mensch und Tier möglich ist, wenn die richtigen Menschen auf die richtigen Tiere treffen ...

PRADA

Prada wurde in völlig verwaorlostem Zustand und mit gelähmten Hinterbeinen im Essener Tierheim von ihrem Vorbesitzer zum „Einschläfern“ abgegeben. Die Mitarbeitenden des Tierheims weigerten sich, die wache und aufmerksame Hündin euthanasieren zu lassen. So wurde Prada an einen Hunde-Rolli gewöhnt, der für sie gespendet wurde, und konnte auch schon wieder kurze Zeit stehen.

Sina und Marc Prieß haben Prada adoptiert und schreiben in einer Mail an die Kolleginnen in der Hundeabteilung:

„Prada hat sich sehr gut bei uns eingelebt. Sie genießt die neuen Erlebnisse und versprüht so viel Lebensfreude. Mit unseren beiden anderen Hunden Erna und Manfred läuft alles weiterhin sehr harmonisch und unkompliziert.“

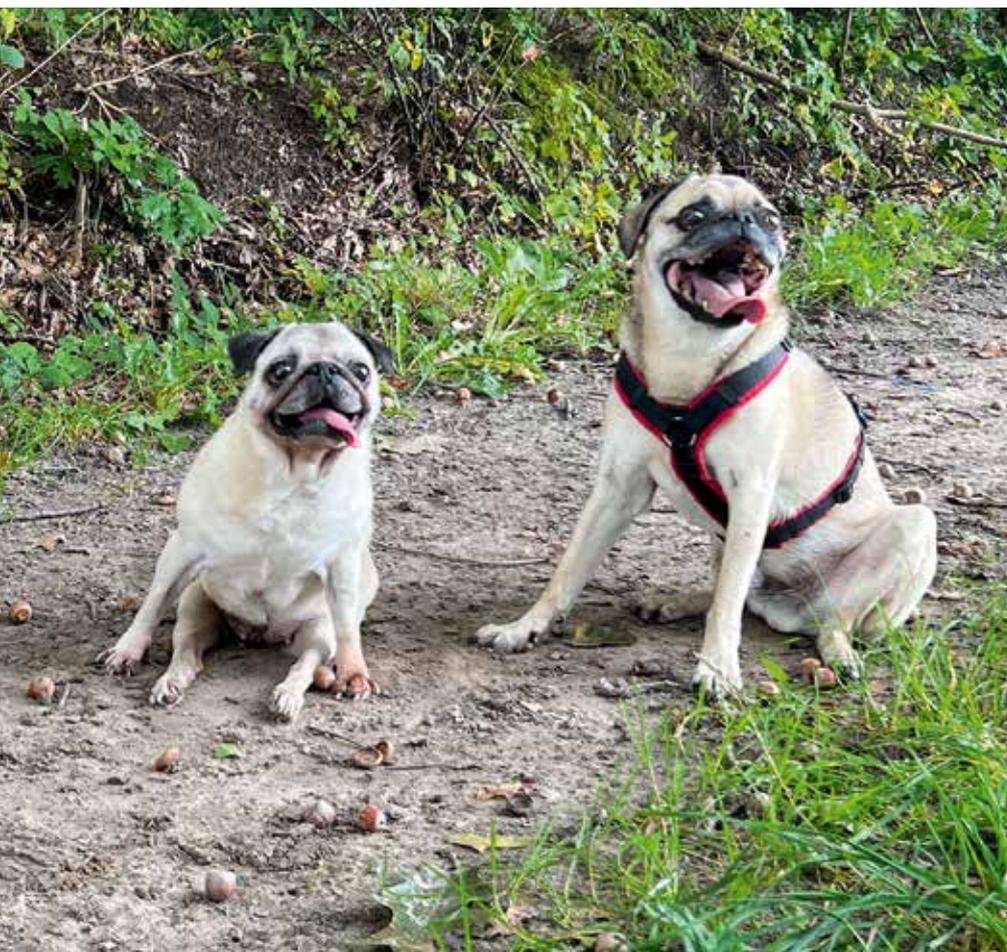
Letzte Woche Donnerstag haben wir eine Urinprobe von ihr beim Tierarzt abgegeben und es waren keine Kristalle mehr im Urin nachweisbar. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Am Freitag ist eine Physiotherapeutin zu uns nach Hause gekommen. Seitdem gibt es einen Therapieplan, den wir hier Zuhause ebenfalls umsetzen.

Bezüglich der Aquatherapie war es zunächst nicht so einfach, jemanden zu finden, der noch Kapazitäten hatte. Deshalb geht es am Donnerstag in die Tierklinik nach Ahlen, da dort ein Wasserlaufband verfügbar und Termine frei waren. Einen neuen Buggy haben wir bei Ebay gefunden und der neue Rolli kommt zum nächsten Wochenende. Wir haben wirklich eine Menge um die Ohren, aber für dieses tolle Hundemädchen lohnt es sich sehr. Sie ist wirklich wunderbar.“

Fortsetzung nächste Seite



Prada genießt ihr neues Leben



Fotos: Tierheim Essen, privat

„NUDELBANDE“

Jetzt heißen die beiden Kater Tom und Jerry! Als sie vom Veterinäramt mit 27 weiteren Perserkatzen aus schlechter Haltung evakuiert und dem Albert-Schweitzer-Tierheim zur Sicherungsverwahrung übergeben wurden, hatten sie keinen Namen. Die Katzenpflegerinnen versorgten die ganze Bande daraufhin mit den Namen italienischer Nudelsorten. Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Jetzt sendet Felicitas Hoffmeister liebe Grüße und schreibt:

„Die beiden sind echt gut angekommen. Damit hatten wir nicht gerechnet. Sie sind so unkompliziert. Sie lassen sich wirklich gerne bürsten. Augen säubern ist noch nicht ganz so gewünscht bei beiden, aber wir arbeiten dran. Tom (der Graue) putzt Jerry. Die beiden sind echt so lieb. Danke, dass ihr euch so lieb um die armen Katzen gekümmert habt. Super Arbeit!“



MIRO

Miro ist aufgrund erheblicher Verhaltensauffälligkeiten ins Tierheim gekommen. Nun darf er für seine neue Familie seinen ersten Brief schreiben:

„Hallo hier Lieben, hier ist Miro, ich wollte mich einmal bei euch melden und mich bedanken, dass ihr trotz allen Vorkommnissen immer an mich geglaubt habt und eine tolle Familie für mich gefunden habt.“

Ich bin nun fast 1 Jahr in meinem „Für-immer-Zuhause“, und was soll ich sagen, ich habe sogar einen tollen Hunde-Bruder, der mir zeigt, wie viel Spaß man haben kann und wie man sich am schnellsten Leckerchen verdienen kann. Nicht zu vergessen habe ich ein tolles Frauchen und Herrchen, die super geduldig mit mir sind und mit mir Schritt für Schritt arbeiten, trainieren und lernen.

Ich fühle mich pudelwohl und hatte schon eine ereignisreiche Zeit; ich war sogar schon im Kurzurlaub mit meiner Familie in Holland ...

Tschüss!
Euer Miro und Familie Conrad“



Dafür zu sorgen, dass die passenden Tiere und Menschen zusammengeführt werden, ist gewissermaßen die „Hohe Schule“ der Tiervermittlung und erfordert auf Seiten der Tierpflegerinnen und Tierpfleger eine gehörige Portion an Menschenkenntnis und Erfahrung.

Dass 2023 in nur 2 Prozent von 1521 Vermittlungen die Rückgabe eines vermittelten Tieres erfolgte, ist für das junge Team im Albert-Schweitzer-Tierheim eine wunderbare Bestätigung der Qualität ihrer Arbeit. Danke dafür!



FÜR DIE TIERE SPENDEN –
MIT DIESEM GIROCODE!

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33

Glasnotdienst Tag & Nacht • Schaufenstermontagen mit eig. Autokran

ENGELS

GLASTECHNIK ENGELS GMBH

EIGENE HERSTELLUNG MIT DIREKTEM WERKS-VERKAUF

Nach Maß: Duschkabinen • Glastüren • Glasvordächer • Farbige Glasrückwände
Druck auf Glas • lackierte Küchenarbeitsplatten • lackierte Küchenrückwände
Tischplatten • lackierte Glaswandverkleidung • Fenster & Türen • Reparaturen

Direkte Versicherungsabrechnung

Karl-Legien-Str. 2 • 45356 Essen
Fax 43 88 1-11
www.glas-engels.de
(0201) **43 881 - 0**

KFZ Peter Schulz GmbH

Reparaturen aller Art an Ihrem Fahrzeug

Peter Schulz GmbH
Am Schacht Hubert 19
45139 Essen
Telefon 02 01-21 03 89
Telefax 02 01-89 15 898
info@kfz-schulz-gmbh.de

www.kfz-schulz-gmbh.de

BUCKEL- WALE

Vom Aussterben bewahrt,
aber noch lange nicht gerettet

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Mit einer Länge von bis zu 19 Metern und einem Gewicht von rund 36 Tonnen gehören sie zu den größten Lebewesen der Erde – Buckelwale. Dass diese sanften Riesen der Meere, die von der Arktis bis zum Polarmeer überall auf der Welt zu Hause sind, heute noch unter uns weilen, ist jedoch ein kleines Wunder.

Denn der Megaptera novaeangliae (lat.), was übersetzt „der mit den großen Flügeln aus Neuengland“ bedeutet, wurde während der Hochzeit des Walfangs – Anfang/Mitte des 20. Jahrhunderts – fast vollständig ausgerottet. So gab es beispielsweise vor der australischen Küste, Ende der 50er, Anfang der 60er-Jahre, nur noch 1.500 Exemplare dieses Meeressäugers. Doch zum Glück erließ die Internationale Walfangkommission 1963 ein Jagdverbot für Buckelwale.

DEN RICHTIGEN WEG EINGESCHLAGEN

Seitdem haben sich die weltweiten Bestände der den Bartenwalen zugehörigen Buckelwale halbwegs erholt. Nach Angaben des WWF wird unter anderem der Bestand im Nordatlantik auf 11.500 Exemplare geschätzt, während im Nordpazifik rund 17.500 Individuen leben sollen. In den Gewässern vor Australien hat sich der Bestand sogar auf rund 40.000 Tiere

erholt, sodass die australische Regierung, die seit 1979 eine Anti-Walfang-Politik betreibt, Anfang 2022 den Buckelwal von der Liste der bedrohten Arten nehmen konnte. Die australische Umweltministerin Sussane Ley bezeichnete dies als deutliches Signal dafür, was durch koordiniertes Handeln erreicht werden könne. „Es ist eine Botschaft der Hoffnung für das Wohlergehen einer Reihe von Arten“, so Ley.

Sich auf diesem Teilerfolg auszuruhen wäre jedoch fatal. Denn es gibt immer noch genug Bedrohungen für die sanften Riesen. Unter anderem verfangen sich jährlich zahlreiche Buckelwale in Fischernetzen und erleiden dadurch einen qualvollen Tod. Die größte Bedrohung wird in Zukunft jedoch der fortschreitende Klimawandel sein. Die stetige Erwärmung der Meere verringert nicht nur die Krill-Bestände, die zur Hauptnahrungsquelle der Buckelwale gehören, sondern sie wirkt sich nach ersten Studien auch negativ auf die Fortpflanzung der großen Meeressäuger aus.

Es gibt also noch viel zu tun. Der Klimawandel gefährdet nicht nur uns, sondern jedes Lebewesen auf der Erde, egal ob klein oder groß!

Winsler ELEKTRO

Schaltanlagen • Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation • KNX-Systeme
Datennetzwerktechnik

Videoüberwachungsanlagen

Krayer Str. 245 • 45307 Essen

Tel.: 0201 / 211490 • Fax.: 0201 / 297131

E-Mail: HWinsler@aol.com

Internet: www.Winsler.com

ES-0328-0118

Damit Gassi gehen wieder Freude macht:
- fertigen wir Maßschuhe, Schuhzurichtungen
und individuelle Einlagen auch für Ihren Sport
- führen wir viele Marken-Bequemschuhe
z.B. von Meindl, Birkenstock, MBT,
Finn Comfort u.a.

Austen
FÜR EIN GUTES GEFÜHL

Schuhhaus Austen e.K.
Kastanienallee 86, 45127 Essen
Tel.: 0201 - 23 24 65
www.austen-essen.de
Parkhaus direkt gegenüber

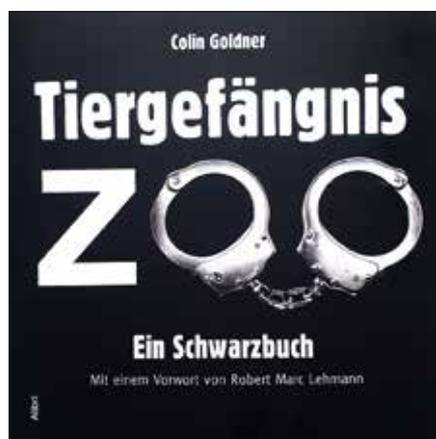
ES-0462-0124

BUCHTIPPS

ICH ESSE MEINE KATZE NICHT

Noah macht sich über das Thema „Essen“ keine großen Gedanken. Bis ihm eines Tages seine Mutter zum Mittagessen einen Teller hinstellt – mit seiner schwarzweißen Katze darauf. „Nein! Ich esse meine Katze nicht!“, protestiert Noah so laut, dass er davon aus diesem seltsamen Traum erwacht. Ab diesem Tag möchte Noah keine Tiere mehr essen. Seine Eltern wundern sich, wie ihr Sohn auf solche Ideen kommt. Aber dann träumt auch Noahs Mutter einen merkwürdigen Traum. Und beginnt über ihre Essensgewohnheiten nachzudenken. Noahs Vater träumt nicht – für ihn kommt der Anstoß dazu aus der Wirklichkeit nebenan. Ein Bilderbuch für Klein und Groß zum Umdenken und Mitträumen.

Edith Schreiber-Wicke: Ich esse meine Katze nicht (ab 4 Jahren)
Alibri Verlag, Aschaffenburg 2023, 16,00 Euro, ISBN 978-3-86569-392-1



TIERGEFÄNGNIS ZOO – EIN SCHWARZBUCH

„Wir gehen in den Zoo“, mit diesem Satz sind für viele Menschen Kindheitserinnerungen verbunden: Ein Familienausflug zu exotischen Tieren, unbeschwerter Freizeitspaß in freier Natur. Die Lebensverhältnisse der zur Schau gestellten Tiere hatten dabei die wenigsten im Blick.

Auch wenn in den letzten Jahrzehnten viele Zoanlagen modernisiert wurden, hat sich am grundsätzlichen Problem, dass der Zoo für Wildtiere keinen natürlichen Lebensraum darstellt, nichts geändert. Gleichzeitig ist das Bewusstsein gewachsen, was die Haltung in Gefangenschaft für Tiere bedeutet. Dieses Schwarzbuch zur Institution Zoo gibt einen kritischen Überblick über deutsche Zoos. Ein Buch zum Nachdenken, Impulse setzen unter der großen Fragestellung: Ist Zoo überhaupt noch zeitgemäß?

Colin Goldner: Tiergefängnis Zoo - Ein Schwarzbuch
Alibri Verlag, Aschaffenburg 2023, 28,00 Euro, ISBN 978-3-86569-382-2

ICH BIN LILLI

Als die kleine rumänische Straßenhündin Lilli eines Tages von ihren Geschwistern getrennt und von Hundefängern in eine Tötungsstation gebracht wird, endet ihr bisheriges Leben schlagartig. Zum ersten Mal ist sie auf sich allein gestellt und ahnt nicht, welches Schicksal ihr im Käfig der Station droht. Ihre Mitgefangenen schaffen es, ihr trotz des trostlosen Alltags immer wieder neuen Mut zu schenken, und langsam fasst Lilli Vertrauen zu ihnen. Bald ergibt sich für Lilli die unverhoffte Gelegenheit, aus der Tötungsstation zu fliehen, und das Leben der kleinen Hündin nimmt erneut eine spannende Wendung. Aber wird sie jemals ein richtiges Zuhause finden?

Eine (fast) wahre Geschichte über eine mutige Hündin und ihren Kampf ums Überleben in einer rumänischen Tötungsstation. In „Ich bin Lilli“ werden die Themen Tier- und Naturschutz realistisch und anschaulich verpackt – für Kinder/Jugendliche und Erwachsene ab 10 Jahren.

Manuel S. Guerrero: Ich bin Lilli (ab 10 Jahren)
Unabhängig erschienen 2023, 13,90 Euro, ISBN 979-8870422312



WERDEN SIE MITGLIED!



JA, ICH MÖCHTE MITGLIED IM TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. WERDEN

Angaben zu meiner Person:

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- 10 € 20 € 50 € 100 €
- monatlich 1/4 jährlich 1/2 jährlich pro Jahr
- oder den Mindestbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website oder erhalten diese im Tierheim Essen ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.
- Ich möchte den Online-Newsletter erhalten.

Datum, Unterschrift*: _____

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Zahlungen)** durch den Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Ich ermächtige den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden während der Mitgliedschaft zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern gespeichert und zum Zweck der Finanzbuchhaltung verarbeitet.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Groß-Essen e.V., Grillostraße 24, 45141 Essen
oder im Tierheim abgeben.

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

LIEBE SPENDER!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Essen-Nord Ost, St.Nr. 111/5727/1397, vom 15.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

IBAN

DE 11 36 05 01 05 00 04 91 31 33

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

S P E S D E 3 E X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

1 / 24

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

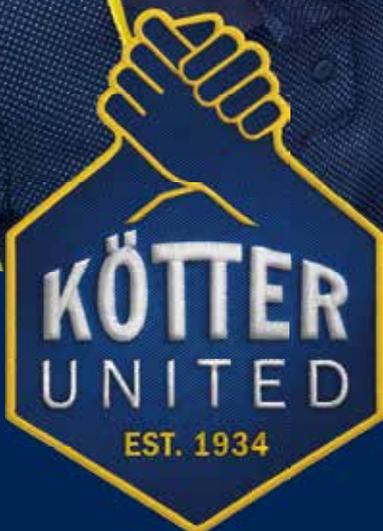
16

Datum

Unterschrift(en)



SPENDE



Wir sind KÖTTER und leisten gemeinsam Bedeutendes.

Wir sind nicht nur ein zuverlässiger Partner in den Bereichen Security, Cleaning, Personal Service und Facility Services, sondern auch der perfekte Arbeitgeber für dich. Weil bei KÖTTER Services alle an einem Stang ziehen. Bewirb dich jetzt:

jobs.koetter.de



WELCHE STREU SOLL ES DENN SEIN?

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Katzenstreu, wie wir sie heute kennen, gibt es seit den 1940er-Jahren. In diesem Jahrzehnt entwickelte der Amerikaner Edward Lowe die erste Katzenstreu-Mischung aus Bentonit und Schichtsilikat. Zuvor mussten Katzen mit Sand, Sägespänen oder Asche vorliebnehmen. Über die Jahrzehnte wurde die Mischung weiter verfeinert, sodass es heutzutage diverse Varianten gibt.

MINERALE, SILIKAT ODER PFLANZLICH?

Man unterscheidet zwischen mineralischer, organischer und Silikat-Streu. Mineralische Streu besteht aus verschiedenen Tonmineralen wie Bentonit. Diese Streu nimmt gut Flüssigkeit auf, bindet jedoch Gerüche nicht so effizient und staubt. Ganz im Gegensatz zu Silikat-Streu, die meist aus Kiesegel hergestellt wird. Dieses absorbiert geruchsintensive Stoffe und lässt die Flüssigkeit verdunsten. So bleibt die Streu trocken, riecht nicht und ist staubarm. Jedoch ist die Konsistenz durch die recht harten Kügelchen für Katzen gewöhnungsbedürftig.

Organische Streu wird wiederum aus Holzfasern, -pellets oder Maisstroh hergestellt. Diese Varianten sind flüssigkeitsbindend und staubarm. Grund-

sätzlich sind sie auch biologisch abbaubar, doch Entsorgungsfirmen wie die Abfallwirtschaft Münster weisen darauf hin, dass Katzenstreu mit Urin und Kot nicht in die Biotonne gehört, sondern in den Restabfall. Darüber hinaus ist die Geruchsbindung bei der Streu auf Holzbasis nicht so gut und die Streu auf Maisbasis hat einen Eigengeruch, den die Katze unangenehm finden kann.

Apropos unangenehme Gerüche: Katzenstreu mit Duftzusätzen mag für uns Menschen zwar wohlriechend sein, doch für die empfindlichen Katzennasen und -augen sind die Parfümstoffe sehr unangenehm und nicht gesundheitsfördernd – ein Katzen-No Go!

KLUMPEND ODER NICHT

Bleibt noch die Frage: nicht klumpend oder Klumpstreu? Erstere schließt

Feuchtigkeit und Gerüche ein, ohne Klumpen zu bilden. Es wird erst der Kot ausgetauscht und die restliche Streu dann, wenn sie keinen Urin oder Geruch mehr aufnehmen kann. Nach Angaben der Tierbedarfshändler sollte dies einmal pro Woche geschehen.

Klumpstreu bildet wiederum bei Kontakt mit Flüssigkeit Klumpen. Diese können einfach entfernt werden, sodass die gesamte Streu seltener ausgetauscht werden muss – ein- bis zweimal pro Monat. Für Kitten raten die Fachmärkte nicht klumpende Streu zu verwenden, da ein Katzenbaby mit den Klumpen spielen und sich verschlucken könnte.

Egal, welche Streu Sie am Ende auswählen, schlussendlich entscheidet die eigene Saumpfote, auf welchen Untergrund sie ihre „Geschäfte“ verrichtet.

KURZ UND KNACKICH!

Text: Stefanie Kranjc

EUROPÄISCHE UNION

Mit großer Mehrheit hat sich das EU-Parlament gegen Tierversuche für Reinigungsmittel ausgesprochen. Im nächsten Schritt müssen die Mitgliedsstaaten und die Europäische Kommission über das endgültige Gesetz verhandeln.

DEUTSCHLAND

1962 verschwand Bayerns Kurzohrmaus (*Microtus bavaricus*) von der Bildfläche und war 60 Jahre lang verschollen. Sie galt schon als ausgestorben. Doch im Sommer 2023 wurde ein Tier, das der verschollenen Maus ähnelte, zufällig in einer Lebendfalle eines Forscherteams entdeckt und konnte identifiziert werden.

KANADA



Die gängige Praxis, Wölfe durch Strychnin zu vergiften, soll in Kanada verboten werden, da durch diese Vorgehensweise zu viele andere Wildtiere getötet werden.

SÜDKOREA

Zeitweise wurden in dem Land bis zu einer Million Hunde jährlich getötet und verzehrt. Nun wurde der Handel mit Hundefleisch verboten. Bei Zuwiderhandlung droht eine Gefängnisstrafe.

NIEDERLANDE

Ein Gericht hat entschieden, dass die im Nationalpark De Hoge Veluwe lebenden

Wölfe, die andere dort lebende Tiere, wie z. B. Hirsche, Mufflons und Wildschweine angegriffen haben, mittels Schüssen aus Paintball-Pistolen vertrieben werden dürfen. Dagegen wurde von Tierschützern Berufung eingelegt.

FRANKREICH



Bei der Fischerei mit Schleppnetzen sterben jährlich bis zu 10.000 Delfine und Kleinwale im Golf von Biskaya. Dagegen geht Frankreich mit einem vorübergehenden Fischereiverbot vor.

MEXIKO



Das im Mai 2022 erlassene Verbot von Stierkämpfen in Mexiko-Stadt wurde vom Bundesgerichtshof des Landes außer Kraft gesetzt. Nun soll die blutige Tradition wieder aufleben. Dagegen protestierten in Mexiko-Stadt rund 3.000 Menschen.

CHINA



Der Bestand des Großen Pandas hat sich seit den 80er-Jahren deutlich erholt. Aktuell geht man von ca. 1.900 Exemplaren in freier Wildbahn aus. In den 1980er-Jahren waren es nur 1.100 Tiere. Dennoch ist der Bestand nach wie vor bedroht. Sie sind aktuell mit einem „hohen Risiko“ in freier Wildbahn auszusterben eingestuft. Vor einigen Jahren wurde das Risiko noch mit „sehr hoch“ benannt.

ANTARKTIS



Das Vogelgrippe-Virus hat die Antarktis erreicht und bedroht das Leben der dort lebenden Pinguine.



OMAS SELLERIESCHNITZEL

Text: Sandra Jansen

ZUTATEN (4 Personen)

1 kg Knollensellerie
Salz
80 ml Pflanzendrink
40 g Mehl
1 TL Senf
Pfeffer
80 g Vollkorn-Paniermehl
4 EL Hefeflocken
5 TL Pflanzenöl

ZUBEREITUNG

Einen Topf mit ausreichend Wasser zum Kochen bringen. Die Sellerieknolle waschen, schälen, in 1,5 cm dicke Scheiben schneiden und halbieren. Die Selleriescheiben ins kochende Wasser geben, etwas salzen und etwa 5-7 Minuten darin garen.

In der Zwischenzeit Pflanzendrink, Mehl, Senf, Pfeffer in einer flachen Schale verquirlen. In einer zweiten flachen Schüssel Paniermehl und Hefeflocken vermengen. Die Selleriescheiben abgießen und mit einem sauberen Küchentuch trockentupfen.

Anschließend in der flüssigen Mehl-Mischung und dann in dem Paniermehl wälzen. In einer großen Pfanne das Öl erhitzen und die Sellerieschnitzel von jeder Seite ca. 4-5 Minuten braten, bis sie goldbraun sind. Zum Servieren mit Zitronenscheiben garnieren.



Unterstützen Sie uns
mit einer Anzeige!

**Werbung für Sie
und die Tiere!**

0 24 21 - 276 99 10



§

Christiane Klaffert
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Familienrecht

- Scheidung
- Unterhalt
- Umgang
- Erbrecht
- Testament
- Nachlass

Telefon
0201 / 42 24 11

Telefax
0201 / 42 24 57

Email
info@ra-klaffert.de

Zweigertstr. 55 · 45130 Essen
www.ra-klaffert.de

RETTET DAS HUHN – VIELE AKTIONEN, AUCH IM TIERHEIM

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann



Wie intelligent ist eigentlich ein Huhn? Was für Fähigkeiten und welche Bedürfnisse haben Hühner? Diese Fragen und viele andere wurden im Oster-Workshop "Rund um das Huhn" im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim beantwortet. Neben der auf die junge Zielgruppe ausgerichteten Wissensvermittlung ist für die Tierschutzlehrerin des Essener Tierschutzvereins, Sandra Jansen, auch immer die praktische Darstellung artgerechter – oder eben auch: nicht-artgerechter – Tierhaltung von besonderer Wichtigkeit.

Deshalb lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 9 bis 12 Jahren in diesem Ferien-Workshop auch den Tierheim-Hahn Konstantin und seine Hennen kennen. Sie entdeckten, wie artgerechte Haltung geht, aber auch, welche verschiedenen Haltungsformen es in Deutschland für Legehennen gibt.

DIE ANDERE SEITE

Denn nicht alle Hühner führen ein so ausgeglichenes Leben wie Konstantin und seine Tierheim-Hennen, Obwohl mittlerweile 35 Prozent der produzierten Eier aus Freilandhaltung oder ökologischer „Erzeugung“ stammen, produzierten im Jahr 2022 noch rund 26 Millionen Legehennen ihre Eier in sogenannter Bodenhaltung. Die Bodenhaltung ist also nach wie vor die dominierende Haltungsform in Deutschland. Die schönfärberische Bezeichnung

„Bodenhaltung“ hat jedoch nichts mit friedlich scharrenden und Futter pickenden Hühnern auf saftigem Gras unter blauem Himmel zu tun, die uns gerade zur Osterzeit von so mancher Eiverpackung ins Auge sprangen, sondern spielt sich in riesigen Hallen und drangvoller Enge mit hunderten, wenn nicht tausenden von Schicksalsgenossen ab. In Deutschland wurden im Jahr 2022 rund 13,2 Milliarden Eier in Betrieben mit mindestens 3.000 Hennenhaltungsplätzen produziert.

Das Leben in einem Legebetrieb ist also geprägt von Enge, Lärm und Schmerz und endet, wenn die Legeleistung der Tiere nachlässt. Dieser Zeitpunkt ist bereits nach 12 bis 16 Monaten erreicht.

RETTET DAS HUHN

Um zumindest einem Teil der geschundenen Hühner das Schicksal, wie Abfall entsorgt zu werden, zu ersparen, ist der seit 2015 eingetragene Verein „Rettet das Huhn e.V.“ mittlerweile deutschlandweit tätig. Ehrenamtliche überzeugten Landwirte und Landwirtinnen, ausgediente Legehennen von den Höfen an den Verein zu übergeben, um sie dann in Privathaushalte vermitteln zu können, wo sie artgerecht leben dürfen. Mittlerweile konnte der Verein mit diesen Aktionen weit mehr als 100.000 Tieren das Leben retten.

Eine Aktive des Vereins formuliert es so: „Viele unserer Schützlinge sehen am Rettungstag zum ersten Mal das Sonnenlicht und dürfen zum ersten Mal Gras unter ihren Füßen spüren. Ein Privileg, das vielen ihrer Artgenossen verwehrt wird. Denn retten können wir nur einen kleinen Teil von ihnen.“

Da dieses Leid jedoch hinter verschlossenen Türen stattfindet, wissen noch immer nur wenige Konsumentinnen und Konsumenten davon. Und was das gelungene Frühstücks-Ei mit alledem zu tun hat, wird vielfach und nur zu gerne ausgeblendet.

VIELE FACETTEN – EIN GEMEINSAMES ZIEL

Umso wichtiger ist es, dass Tierschützer auf den unterschiedlichsten Wegen immer wieder daran erinnern, was die industrielle Tierhaltung und Lebensmittelproduktion für die sogenannten Nutztiere bedeutet. Sei es durch Wissensvermittlung und Kreativ-Aktionen wie im Rahmen des Oster-Workshops der Tierschutzlehrerinnen im Essener Tierheim oder durch Infostände und Aktionen speziell ausgerichteteter Vereine wie „Rettet das Huhn e.V.“

Eine neue Facette im Rahmen der noch immer bitter notwendigen Aufklärungsarbeit fügt nun Ulrike Kohl hinzu. Die 38-jährige Hamburgerin ist hauptberuflich Erzieherin und darüber hinaus ausgebildete Sängerin. Durch Kontakt zu „Rettet das Huhn e.V.“ begann sie, sich mit den Hintergründen der Eierproduktion auseinanderzusetzen und bei Hühnerrettungen vor Ort zu helfen. Der Wunsch, mehr zu tun, wurde jedoch immer größer. So entstand die Idee, ihre Stimme einzusetzen, um musikalisch aufzuklären und Aufmerksamkeit für das Thema zu wecken. Gemeinsam mit Produzent Mark Smith schrieb die Erzieherin ihren eigenen Tierschutz-Song „Rettet das Huhn“.

Die deutschsprachige Ballade mit Soul-Elementen geht dank ihrer eingängigen Melodie direkt ins Ohr – und der Text trifft mitten ins Herz. Interessierte können den Song „Rettet das Huhn“ von Ulrike Kohl seit dem 1. März 2024 auf allen gängigen Streaming-Plattformen hören.



Ulrike Kohl im Einsatz für "Rettet das Huhn e.V."



JETZT KOMMT SIGGI

Ich schaue hinter die Kulissen.
Ich sage lautstark meine Meinung.
Ich bin Sigg!



Auf dem Bürgersteig und am Spielplatz:
Menschengemachte Dreck-Ecken

Während ich mich hier mit einem neuen Artikel für die ALBERTIE abmühe, ist es Mitte März, aber draußen fühlt es sich irgendwie schon an wie April. Mal regnet es, mal scheint die Sonne, mal ist es kalt, mal ist es warm. Mal bekomme ich wegen meiner fehlenden Unterwolle morgens bei Temperaturen knapp über Null den blöden Fleece-Mantel angezogen, mal muss ich bei strömendem Regen diesen quietsche-gelben Ostfriesennerz anziehen. Dabei wäre alles so einfach, wenn meine Menschen mich nicht bei jedem Schiet-Wetter aus dem Haus jagen würden – von wegen Gassi gehen und so ... Aber geschenkt! Frauchen meint es ja nur gut!

Und jetzt setzt sich ja auch immer öfter die Sonne durch und die Spaziergänge dürfen – nach meiner sehr maßgeblichen Meinung – gerne wieder länger werden. Denn ich liebe den Frühling! Das ist die Zeit, in der Französische Bulldoggen so richtig aufleben können: Das regnerische deutsche Winter-Schiet-Wetter lässt nach und das viel zu warme Sommer-Schiet-Wetter ist noch nicht da. Wobei die Grenze zwischen „genau richtig“ und „leider schon viel zu warm“ bei französischen Bulldoggen wegen ihrer viel zu kurzen Nasen und der dadurch eingeschränkten „Belüftung“ ungefähr bei 15 Grad liegt ... Tja, Bully-Probleme eben!

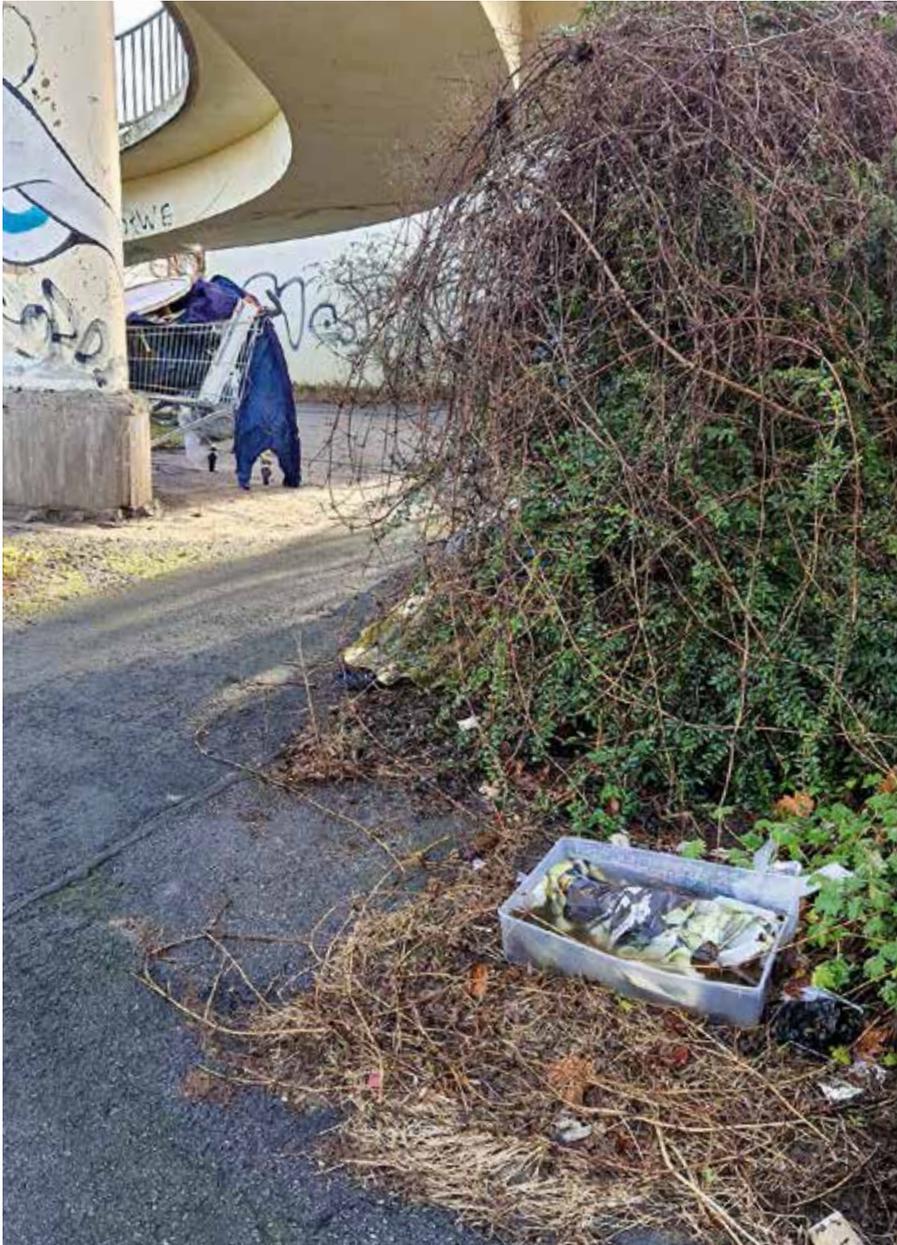
Kein Bully-Problem ist allerdings das, was ich jetzt auf meinen Spaziergängen wieder vor meine großen glupschigen Bully-Augen bekomme. Herrschaftszeiten – das ist ein echtes menschengemachtes Menschenproblem!

VERSTEH' EINER DIE MENSCHEN

Nimmt von Euch Zweibeinern eigentlich niemand mehr zu Hause seine Mahlzeiten ein – oder meinetwegen in der Kantine, in der Mensa, am Schreibtisch oder in der Pommes-Bude oder wenn's mal was zu feiern gibt auch im Restaurant? Ich meine damit Essen und Trinken in geschlossenen Räumen. Kaum noch einer? Hab' ich mir schon gedacht! Denn anders könnte ich mir nicht erklären, dass auf Straßen und Bürgersteigen, in Hausecken und in Unterführungen, in Parks und auf Waldwegen, auf Spielplätzen und im „Straßenbegleitgrün“ immer mehr angebissene Brötchen, Pizza- und Burger-Reste, Einwickelpapier und Pizzakartons, Pommes-Schälchen mit Currywurst-Resten rumliegen. Und natürlich Flaschen! Flaschen aus Glas und aus Plastik, mit Pfand und ohne, in Scherben oder im Ganzen, Coffee-to-go-Becher und natürlich Dosen, denen trotz anderslautender Behauptungen der Werbung doch keine Flüügel gewachsen sind.

Ich hätte ja gar nichts dagegen, mal hier und da einen Happen von der Soße oder dem vergammelten Brötchen zu genießen, aber Frauchen erlaubt es leider nicht! Ihr müsst es also nicht extra für uns Vierbeiner da hinlegen. Die meisten von uns werden nämlich richtig krank, wenn sie das essen. Und die Tierarten, die es ohne Probleme vertragen können, die wollt ihr nicht in Eurer Nähe haben. Versteh' einer die Menschen!

Pfote aufs Herz – für Eure kleinen Menschenkinder kann doch dieser Müll, der



Leider keine Seltenheit: Müllentsorgung am Straßenrand

überall und sogar auf Spielplätzen herumliegt, ebenfalls nicht gut sein, oder? Ich sehe den Dreck und wundere mich, denn auch nach Tagen hat niemand ihn aufgehoben und entsorgt. Niemand ist verantwortlich. Niemand ist zuständig.

ZAUBER DER BESONDEREN ART

Aber zum Glück gibt es ja mittlerweile in vielen Städten die Großreinemach-Tage, an denen ganz viele liebe Menschen sich Handschuhe anziehen, sich mit Zangen und Pickern und den berühmten grau-blauen Tüten „bewaffnen“ und all den Mist wegräumen, den rücksichtslose oder dumme Zeitgenossen der städtischen Umwelt zumuten: kaputte Haushaltsgeräte, Schrott und Verpackungsmüll jeder Art, Kondome, alte Einkaufswagen und natürlich Flaschen und noch immer Corona-Masken. Sauberzauber heißt das in Essen! Wirklich ein Zauber der besonderen Art. Finde den Fehler!

Weil ich jedoch nur ein dummer Hund bin, frage ich mich manchmal, ob es nicht besser wäre, mehr Energie in die Durchsetzung der vorgesehenen Ordnungsstrafen für Müll-Sünder und Umwelt-Schw... – nein, den Vergleich wollen wir den schlaunen Rüsseltieren nicht zumuten – zu investieren.

Aber wahrscheinlich traut sich niemand, fürchtet Euer **Siggi**, dessen Frauchen auch immer schön seine Hundehaufen aufsammelt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit „Albert-Schweitzer-Tierheim“
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
Fax: 02 01 - 837 235 66
th-info@tierheim-essen.org
www.tierheim-essen.de

REDAKTION:

Dr.E.Esser-Weckmann, J. Beeretz, A. Busch,
J. Gudd, S. Jansen, C. Klaffert, M. Klein,
S. Kranjc, S. Schiffer, M. Wetzler, G. Wouters

Titelfoto: Ariene-Studio/Shutterstock.com
Ausgabe Nr.: 59, Auflage: 8.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12302-2403-1002

VERANTWORTLICH FÜR WERBUNG UND DIE GESAMTE PRODUKTION:

Deutscher Tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 0 24 21 - 276 99-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

WAS UNS BEWEGT!

Weil jedes Leben zählt!
Heute, morgen, IMMER!

Aus dem Tierheimalltag berichtet Michaela Wetzel, Leiterin der Kleintierabteilung

In den vergangenen Jahren haben wir Tierschützerinnen und Tierschützer viel erlebt, erfahren, gelernt und durchgemacht. Aber eines war und ist immer klar: Jedes Leben zählt! Und das Wichtigste: Immer, wenn es um das Wohlergehen „unserer“ Tiere geht, wenn es darauf ankommt, dann stehen wir, die Mitarbeitenden im Tierheim, zusammen – wie der Fels in der Brandung! Dann ist egal, ob Hund, Katze, Maus, Reptil oder ein Dinosaurier!

Unsere Kraft und Stärke, unser Wille, Mut und Wahnsinn lassen uns Tage, Wochen, Monate und sogar die schlimmsten Jahre überstehen! Wir sind eine Einheit, ein Team. Wir sind Retter, Tröster, Gesellen, Weggefährten. Und manchmal – wenn es sein muss – auch die guten „Todesengel“! Wenn niemand

sich in der Pflicht sieht, unsägliches Tierleid zu beenden. Dazu nicht in der Lage ist. Nicht kann oder will! Wir sind auch dann da – denn jedes Leben zählt, manchmal auch im Tod!

MIT DEN AUFGABEN WACHSEN

Fast 1.500 Mäuse aus einer Animal-Hoarding-Situation, 60 Ratten, um einem anderen Verein Hilfe zu leisten, 160 Wellensittiche aus einer Kellerhaltung – alle krank. 16 Meer-schweinchen von einer psychisch kranken Person, über 20 Hamster (zum Teil tragend), 4 Ratten, 6 Mäuse (alle tragend), 4 Kaninchen 1 Kampffisch und 1 Frosch, mal eben so – weil man sich nicht an das Tierhalteverbot halten möchte!

So geht es jahrein, jahraus! Noch mal 9 Tauben zum Stopfen, noch mal 8 Meisen, einen Uhu, Schwan, Entenfamilie, Spechte, Rasenmäher-Igel. So geht es immer weiter, und wir geben niemals auf! Weil jedes Leben zählt! Wieder 30 verwaahlte, kranke Perserkatzen. Egal! Auch diese Pille nehmen wir mit Würde und Stolz und helfen, auch wenn uns der Anblick dieser armen Wesen in die Knie zwingt! Wir bleiben stark, wachsen, immer wieder neu mit unseren Aufgaben, starten neu, denn jedes Leben zählt!

Die arme, verlassene, todkranke und sterbende Hündin! Wir durften ihr nur Wasser, Futter und etwas Liebe geben – etwas, was ihr jahrelang verwehrt wurde. Wir erlösten die einst stolze, schöne und starke Hündin von



Dieser Hündin konnten wir nur noch im Sterben beistehen.

Der Malinois-Hündin Rambazamba mussten Blasensteine entfernt werden, die ihr sicherlich enorme Schmerzen bereitet haben.



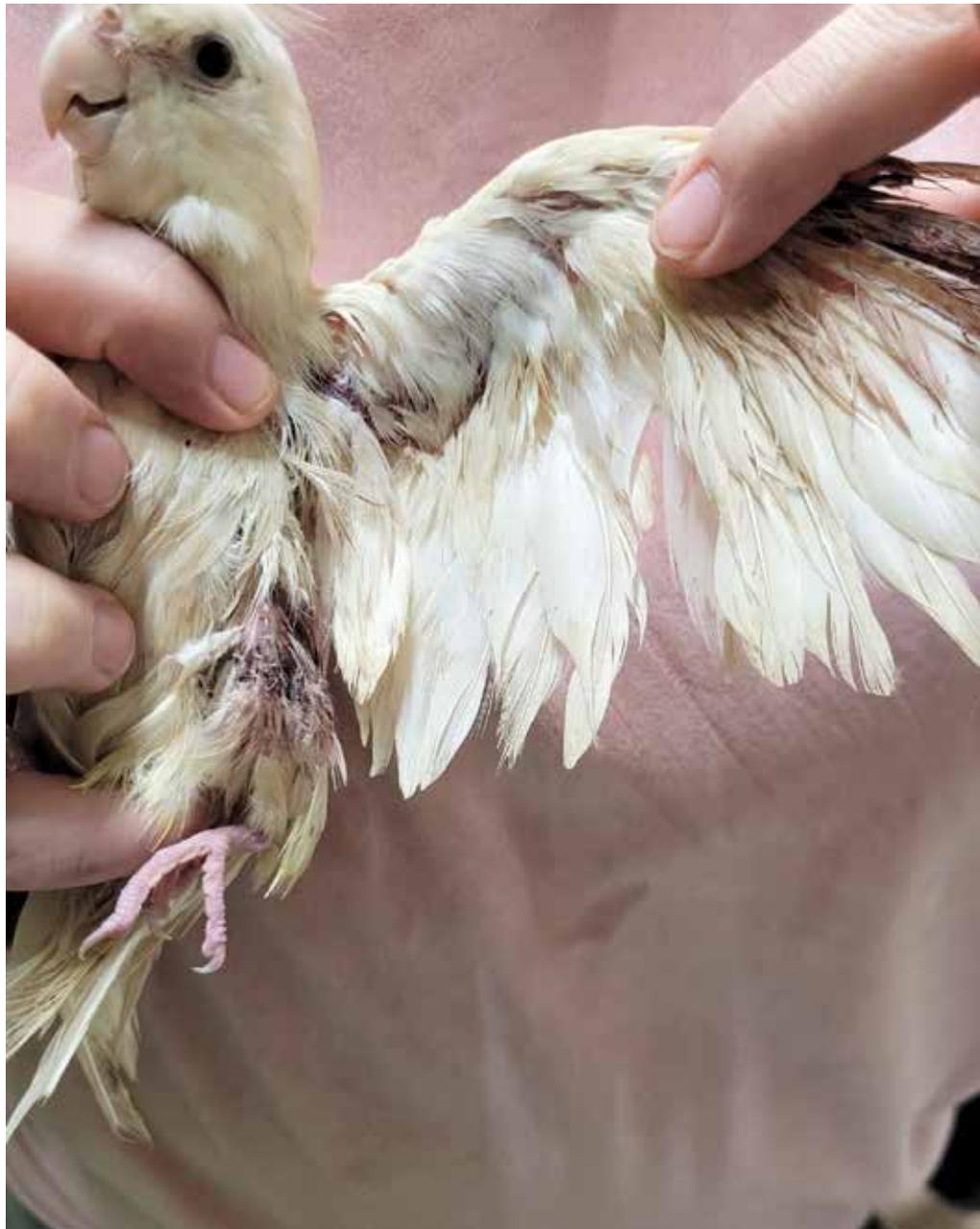
Schmerzen, Kummer, Einsamkeit und der Gleichgültigkeit ihrer Besitzer! Rio, du arme neue Seele!

MITFÜHLEN UND STARK SEIN

Das sind nur kurze Einblicke in den Beruf von Tierpflegerinnen und Tierpflegern. Meist hat der Arbeitsalltag der Mitarbeitenden im Tierheim nicht viel mit Kuscheln oder Schmusen zu tun! Man muss stark sein! Nicht nur für sich selbst und das zu schützende Lebewesen. Nein, auch für Kolleginnen und Kollegen. In vielen Abteilungen des Tierheims gibt es Kummer und Schmerz! Jeden Tag! Aber eins ist – wie im Groschenroman – sicher: Wir machen weiter!

Den einen mag es gefallen, andere werden es lieben, viele werden wieder sagen: "Alles Spinner!" Wir aber sagen: "JEDES LEBEN ZÄHLT!" Heute, morgen, IMMER!

Das ehemals weiße Gefieder des Nymphensittichs Willow war durch Nikotinschwaden gelbbraun verfärbt. Die Tierpflegenden im Tierheim konnten den abgemagerten und kranken Vogel nach intensiver Säuberung und Erstversorgung in eine liebevolle und erfahrene Gnadenbrotstelle vermitteln.



TW Haustechnik
 Heizung | Solar | Notdienst | Sanitär & Bad

Im Notfall erreichen Sie uns rund um die Uhr unter:
0201 - 87 45 935

Danziger Str. 80 | 45145 Essen | Fon: 0173-205 34 32 | Fax: 0201-564 45 18
 twhaustechnik@arcor.de | www.tw-haustechnik.com

ES-0320-0118

Wintec
AUTOGLAS

Mit professioneller
STEINSCHLAGREPARATUR
 schnell und sicher wieder auf die Straße.

Wintec Autoglas Janke
 Eisenbahnstraße 11 • 45134 Essen • Tel.: 02 01 / 25 43 71
 essen-rellinghausen@wintec.de • autosattlerei-janke.de

ES-0366-0119

FRÜHLINGSFEST IM TIERHEIM

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Am Sonntag, den 5. Mai 2024, ist es wieder so weit: Das traditionelle Frühlingsfest im Essener Tierheim startet mit seinem Tag der offenen Tür und einem bunten Programm. Von 10 - 16 Uhr sind die Pforten des Tierheims für Groß und Klein geöffnet.

Freuen Sie sich auf ein reichhaltiges Angebot an süßen und herzhaften Leckereien. Und auf Musik zum Zuhören und Mitsingen. Natürlich dürfen Schmuckbörse, Bücherbasar, ein gut sortiertes Angebot an Tierzubehör und selbstgemachten Hundeleckereien sowie die große Tombola mit attraktiven Hauptgewinnen zugunsten der Tierheimtiere nicht fehlen. Und wer selbstgemachte Marmeladen, handgemachte Kissen, Decken, Tücher und schöne Kleinigkeiten sucht, wird sicherlich ebenfalls fündig. Auf die kleinen Gäste warten eine große Hüpfburg sowie ein lustiges und spannendes Spielangebot.

Um Stress für Mensch und Tier zu vermeiden, ist der Zugang zu den Tierbereichen und insbesondere zur Hundezwingeranlage mit Besucherhunden leider nicht möglich.



Frühlingsfest
im Tierheim Essen

Sonntag, 05. Mai 2024
von 11 - 16 Uhr
Grillostraße 24 Essen Nordviertel
www.tierheim-essen.de

- Tag der offenen Tür
- Kulinarisches
- Spiel und Spaß für Groß und Klein u.a. mit einer großen Hüpfburg
- Kleinigkeiten für Mensch und Tier

WEITERE TERMINE

Zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung (mit Wahlen) lädt der Tierschutzverein Groß-Essen e. V. seine Mitglieder für Samstag, 11. Mai 2024, 14:30 Uhr, erneut in den Hof des Albert-Schweitzer-Tierheims ein. Was in Zeiten von Corona und den strikten Regeln für die Durchführung von Veranstaltungen einfach notwendig war, hat sich mittlerweile zur schönen Tradition entwickelt. Informationen

zur Arbeit des Vereins in den vergangenen zwei Jahren, Vorstandswahlen und der Bericht über den Fortgang der Baumaßnahmen zur Tierheimerweiterung versprechen einen interessanten Nachmittag unterm Zeltdach.

GANZ SCHADE!

Leider muss das traditionelle Herbstfest im Essener Tierheim in diesem Jahr ausfallen. Nach den Sommerferien 2024 wird mit dem Abbruch einiger

Bestandsgebäude die zweite Phase der Tierheimerweiterung begonnen. Da zu diesem Zeitpunkt auch die alte Katzenkrankeinstation und Katzenquarantäne abgerissen werden muss, um Platz für ein neues Katzenhaus zu schaffen, müssen die zu diesem Zeitpunkt zu versorgenden Katzen in Groß-Containern untergebracht werden. Für die Container wird Platz im Innenhof des Tierheims benötigt. Vereinsvorstand und Tierheimleitung bitten um Verständnis.

WAS MACHT EIGENTLICH ... SAFIA?

Text: Janea Schürmann und Kevin Ketteltasche

Wir haben gefrühstückt als Kevin wie aus dem Nichts fragte: „Wieso haben wir eigentlich keine Katze?“ Darauf wussten wir keine Antwort, denn eigentlich sind wir ziemlich katzenverrückt. Also haben wir uns informiert, eine Pro- und Contra-Liste geschrieben, ein paar Nächte drüber geschlafen und dann tatsächlich dem Essener Tierheim geschrieben.

Wenige Tage später wurden wir zum Kennenlernen eingeladen. Uns wurden vier Katzen vorgestellt. Safia war die erste und es war Liebe auf den ersten Blick. Kevin hatte kaum noch Augen für die anderen Katzen, so dass die Entscheidung schnell getroffen war.

KUSCHELIGE PRINZESSIN SCHAFFT FAKTEN

Nach einer ersten Nacht mit kaum Schlaf und einer sehr unruhigen Katze, die viel mit uns kommuniziert hat und uns nur wenig schlafen lassen wollte, kehrte schnell Ruhe und Gelassenheit ein.

Safia war von Anfang an extrem kuschelig. Sie folgt uns auf Schritt und Tritt und ist super neugierig. Kaum sitzt man auf dem Sofa, hüpft die kleine Prinzessin schnurrend auf den Schoß. Einer der wenigen Momente, in welchen sie unsere Nähe nicht sucht, ist, wenn die Sonne auf den Balkon scheint. Und weil sie so eine bezaubernde Sonnenanbeterin ist, suchen wir gerade (natürlich!) nach einer größeren Wohnung mit Garten.



Nach dem anfänglichen Versuch, sie nicht zu uns ins Bett zu lassen, haben wir schnell gemerkt, wer hier das letzte Wort hat ... und so liegt sie, während wir den Text schreiben und die Bilder auswählen, gemütlich zwischen uns gekuschelt im Bett! Und wir wollen es definitiv nie wieder missen.

Hundetagesstätte
Hundepension
Hundeschule
Tierpsychologie



Hundezentrum Canidos
Röhrenstraße 12
45883 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 - 15 77 0 32
Email: info@canidos.de



www.Canidos.de


PETRA KUPTZ UND KOMPAGNON
IMMOBILIEN GMBH

**Sie suchen ein Zuhause für sich
und Ihre Fellnase(n)?**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Wilhelmstr. 1 Essen-Kettwig ☎ 02054 / 87 35 60	Rüttenscheider Str. 216 Essen-Rüttenscheid ☎ 02054 / 87 35 60	Hufergasse 1 Essen-Werden ☎ 02054 / 87 35 60
--	---	--

www.kuk-immo.de ■ info@kuk-immo.de



Wenn das
„Schönheitsideal“
zur Qual wird

„WAS FÜR EIN HÜBSCHER FRANZOSE ...“

Text: Andrea Busch

Das war eine der vielen Reaktionen auf die Suchmeldung für einen kleinen Fundhund, der im Essener Tierheim abgegeben wurde, nachdem er Mitte Februar im Kaiser-Wilhelm-Park in Altenessen aufgegriffen worden war. Die Tierheim-Mitarbeiterinnen nannten ihn „Rabauke“, weil er recht keck herüberkam.

Dass die Unterbringung des kleinen Gesellen aufgrund seiner Rasse recht teuer werden würde, war den Tierhüterinnen schnell klar. Die „Bau-

stellen“ der Frenchies sind in jedem Tierheim hinlänglich bekannt: Allergien, Magen-Darm-Probleme, Atemprobleme, instabile Kniegelenke, eine deformierte und instabile Bandscheibe usw. usw. Zudem litt der Kleine unter Kryptorchismus, den unvollständigen Hodenabstieg in den Hodensack, bei dem die betroffenen Rüden eine ungleich höhere Wahrscheinlichkeit für eine bösartige Tumorbildung haben sowie Verhaltensauffälligkeiten wie Ängstlichkeit mit zunehmender Aggressivität entwickeln können.

NIEMAND SUCHTE NACH RABAUKE

Und es kam wie so häufig: Niemand holte Rabauke im Tierheim ab – offensichtlich wurde noch nicht einmal nach ihm gesucht. Allerdings war den Tierheimmitarbeiterinnen schon bei der Aufnahme von Rabauke aufgefallen, dass er sehr schlecht atmen konnte und mächtig schnaufte und röchelte, was ja bei brachycephalen, also kurzköpfigen Hunderassen nicht selten ist. Liebhaber dieser Quälzuchten nennen es – in beschönigender Verharmlosung eines lebensgefährlichen Befundes – „Mops-sprache“ oder sogar „Mopsesang“.

Bei Rabauke war es allerdings besonders schlimm. Er war noch nicht einmal in der Lage zu fressen, ohne dabei fast zu ersticken. Kurzerhand wurde für Rabauke ein Termin in der Tierklinik gemacht. Auf dem Plan stand die Verkürzung des Gaumensegels und eine Erweiterung der Nasenlöcher. Gewissermaßen der bedrückende „Standard“ bei diesen Rassen. Und deshalb ist auch

die Konsequenz für die Mitarbeitenden in Tierheimen nicht neu: Mops, Franzose usw. müssen erst einmal umfangreich „saniert“ werden, bevor überhaupt eine Vermittlung erfolgen kann. Die Kostenkalkulation dafür müssen sie deshalb bereits bei der Aufnahme im Hinterkopf haben. Leider.

KEIN HAPPY END

Neun Tage später wurde Rabauke in der Klinik unter Narkose untersucht und sollte auch direkt operiert werden. Aber bereits unmittelbar nach der Untersuchung kam der erschütternde Anruf. Rabauke war nicht mehr zu retten. Er hatte einen Trachealkollaps (Kollaps der Luftröhre) erlitten und alles weitere wäre für ihn eine zusätzliche Qual gewesen – selbst nach der Operation. Schweren Herzens mussten die Tierpflegerinnen den Kleinen gehen lassen ...

Und sie machen keinen Hehl aus ihrer Gefühlslage: „Also – ‚lieber‘ Besitzer. Deinem Hund wurde nun geholfen,

nachdem du dir (wer weiß wie lange) angeschaut hast, wie der Kleine unter massiver Atemnot litt und mittlerweile spindeldürr war. Gefressen hat er gewiss nicht mehr gut, denn er hatte ja nur zwei Optionen – ersticken oder fressen. Leider konnten wir ihn nicht retten; wir konnten ihn nicht einmal mit seinem richtigen Namen ansprechen. Diese Information hast du uns vorenthalten, als du ihn auf die Straße gesetzt hast ... Und Du, süßer Rabauke, mach es gut! Wir haben Dich alle in der kurzen Zeit sehr ins Herz geschlossen!“

TIERÄRZTE DER REGION

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen
 Donnerberg 22 · 45357 Essen
 Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
 E-Mail: dres.driessen@t-online.de



ES-0184-0313



Frank Höfel
 Tierarzt

Terminsprechstunde:
 Mo. 10.00 - 19.00
 Di. 10.00 - 17.00
 Mi. 10.00 - 12.00
 Do. 10.00 - 19.00
 Fr. 10.00 - 14.00

Kleine Ruhrau 2b
 45279 Essen
 Tel: 0201/50 33 89

ES-0451-0123

TIERARZTPRAXIS
SCHOTTE
 Steeler Strasse 352 · 45138 Essen-Huttrop
 Telefon: 0201-26 13 56

Sprechzeiten
 Mo-Fr.: 08:30-09:30 Uhr
 14:00-15:00 Uhr
 Mo, Di, Do, Fr.: 17:00-19:00 Uhr
 Sa: 09:30-10:30 Uhr
 (nur nach Terminvereinbarung)

ES-0389-0320

Tierarztpraxis AniCura Essen Reuenberg
 Reuenberg 50 A
 45359 Essen



AniCura
 ESSEN REUENBERG

Sprechstunde
 Mo - Do:
 9:00 - 13:45 Uhr
 14:30 - 18:00 Uhr
 Fr:
 9:00 - 13:45 Uhr
 14:30 - 17:00 Uhr

Telefon: +49 (0) 201 615 45 25
 Fax: +49 (0) 201- 615 45 24
 E-Mail: essen.reuenberg@anicura.de

ES-0468-0124



Tierarztpraxis Dr. Jessica Dröschel
 Ihre Tierärztin im Herzen von Karnap

Mannesstr. 13
 45329 Essen

Tel: 0201 330 27 561
 Fax: 0201 330 27 559

info@tierarztpraxis-droeschel.de
 www.tierarztpraxis-droeschel.de

ES-0370-0219



ZUR ERINNERUNG AN ELKE BLANKMEISTER

Text: Christiane Klaffert

Bevor Elke Blankmeister ihren Lebensmittelpunkt nach Essen verlegte, hatte ihre Familie ursprünglich ihre Wurzeln in Berlin, wo ihrem Vater Wilhelm Toben auch das Bundesverdienstkreuz verliehen worden war. Die familiäre Spurensuche spielte deshalb in Elke Blankmeisters Leben eine wichtige Rolle. Elke Blankmeister war darüber hinaus sehr sportlich ambitioniert und hat im Laufe der Jahre viele Urkunden für die Teilnahme an Leichtathletik-Meisterschaften, im Ski-Abfahrtslauf und im Speerwurf erhalten und mehrfach das goldene Sportabzeichen erworben.

Aber außer für ihre Familie und den Sport hatte Elke Blankmeister eine

weitere Leidenschaft: Sie liebte Tiere jeglicher Art. Ein Schwerpunkt ihres Interesses galt jedoch der Vogelwelt im Allgemeinen und speziell den Eulen und Pinguinen.

FÜR „RINTI“ WURDE GESORGT

Viele Jahre ihres Lebens waren Collies ihre treuen Begleiter, mit denen sie lange Spaziergänge unternahm und die auch zu vielerlei Kontakten mit der Nachbarschaft beitrugen. Der sie bis zuletzt begleitende Collie „Rinti“ konnte nach ihrem Tod mit Hilfe der Mitarbeiter des Tierheims schnell in ein neues liebevolles Zuhause vermittelt werden. Wie sich herausstellte, an eine ganz besondere

Familie, deren eigener Collie kurz zuvor verstorben war. Zufällig kamen sie aus der näheren Wohnumgebung von Elke Blankmeister und kannten sowohl Frau Blankmeister als auch Rinti vom Sehen her. So konnte Rinti letztlich zwar zu neuen Menschen, aber in sein bekanntes Umfeld zurückkehren.

Aufgrund ihrer großen Tierliebe war es nicht verwunderlich, dass Elke Blankmeister den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. sowie zwei weitere Tierschutzorganisationen zu ihren Erben einsetzte. Der Tierschutzverein ist Elke Blankmeister außerordentlich dankbar und wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: privat, Tierheim Essen

DAS DACH IST DRAUF – HOPE UND HOTTE ZIEHEN BILANZ

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann



Lange Zeit warteten Hope und Hotte und alle Tierheimkumpel des Albert-Schweitzer-Tierheims, der Vorstand des Essener Tierschutzvereins, die vielen ehrenamtlichen Gassigeher und Gassigeherinnen, vor allem aber die Tierpfleger:innen, die sich täglich um traumatisierte sowie verletzte und/oder kranke Hunde kümmern, sehnlichst auf die für den Bau der neuen Hundekrankenstation notwendigen Genehmigungen.

Im Mai 2023 konnte dann endlich mit den Bauarbeiten begonnen werden. Zum Leidwesen aller Beteiligten ergaben sich jedoch im Laufe des Sommers 2023 einige unerwartete Verzögerungen und die Verantwortlichen des Essener Tierschutzvereins fürchteten, dass die Zeitplanung völlig aus dem Ruder laufen und insbesondere durch einen frühen Wintereinbruch die Fertigstellung des bitter benötigten Neubaus in weite Ferne rücken würde.

Entwarnung kam jedoch noch rechtzeitig vor Weihnachten. Die Zimmerleute, die wirklich alles gaben, schafften in Rekordzeit die Voraussetzungen für das Aufsetzen des geplanten Gründaches auf den Neubau. Gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk bekam der Rohbau damit noch vor einem befürchte-



ten Wintereinbruch den notwendigen Schutz vor Schnee und Eis.

Da es im Winter 2023/24 weitgehend beim Regen blieb und die Arbeiten ohne weitere Unterbrechungen fortgeführt werden konnten, verringerte sich der befürchtete Zeitverlust bis zur Fertigstellung des Gebäudes einschließlich Innenausbau auf rund drei Monate.

Wer nun durch den Nordpark spaziert, wird sehen, dass der architektonisch ansprechende Neubau gut vorangekommen ist. Die Fenster sind eingesetzt, das Dach ist vorbereitet für die Begrünung und die Einrüstung ist ver-

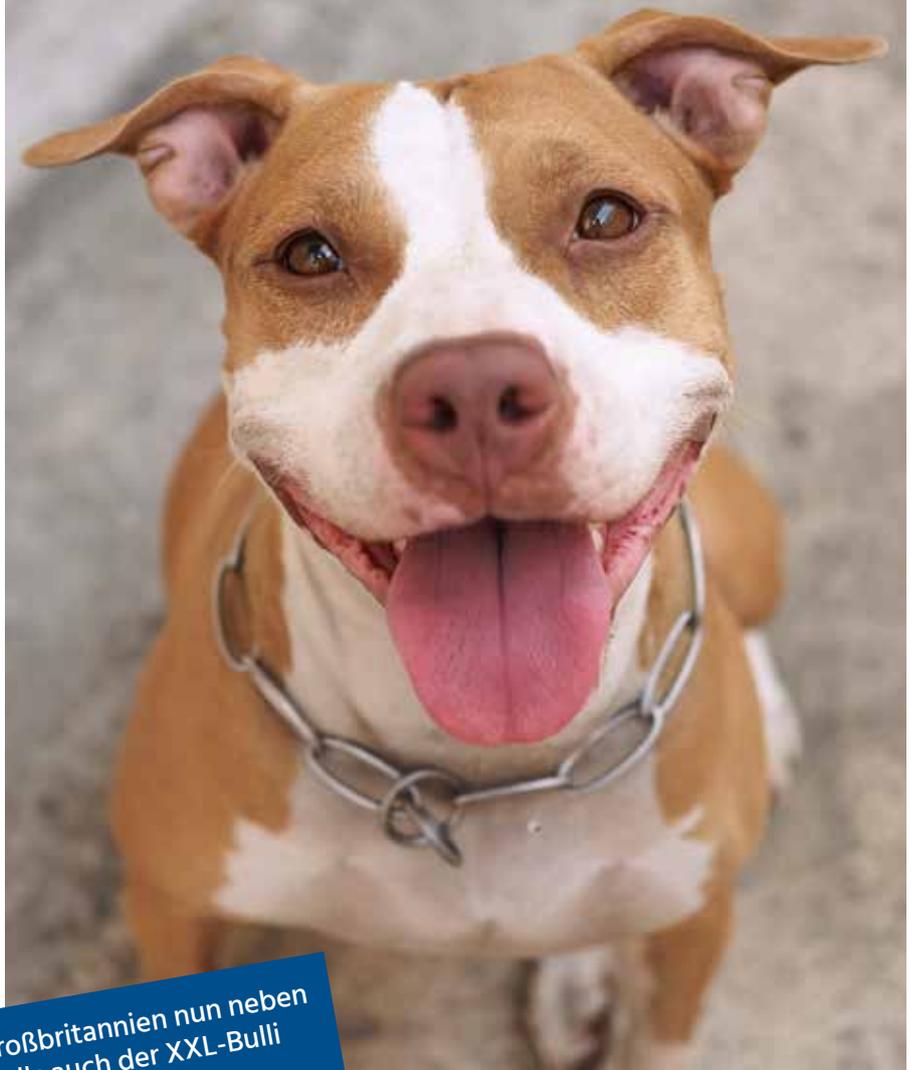
schwunden. Von außen nicht sichtbar geht im Gebäude der Innenausbau weiter. Als Fertigstellungstermin wird nun Ende August 2024 ins Auge gefasst.

Dass all dies möglich ist, ist den bisher 153 „diplomierten“ Tierheimkumpeln zu verdanken und den zahlreichen kleinen, großen und riesengroßen Einzelspenden, die für den Bau der neuen Hundekrankenstation beim Tierschutzverein Groß-Essen e.V. eingegangen sind. Hope und Hotte sind sooo stolz auf Euch und sagen herzlich „Danke“!

BSL – UND KEIN ENDE

Text: Stefanie Kranjc

In den 1980er Jahren hat das Vereinigte Königreich ein Rassegesetz (Breed Specific Legislation, kurz: BSL) für Hunde eingeführt, welches sehr viel Leid für bestimmte Hunde und ihre Halter bedeutet und keinen Nutzen zur Verhinderung von Beißvorfällen hat. Die Anzahl der Beißvorfälle hat nämlich während der vielen Jahre, in denen das Gesetz besteht, nicht abgenommen.



In Großbritannien nun neben Pitbulls auch der XXL-Bulli auf der „Rasseliste“

Mit dem Gesetz will man die Haltung der Rasse „Pitbull“ auf der Insel verhindern, da diese Hunde vermutlich gefährlich sind. Das Gesetz hat dazu geführt, dass Halter und ihre bulligen Hunde unter Generalverdacht gestellt und diskriminiert werden.

NUR DIE OPTIK ZÄHLT

Passt einem Nachbarn die Hundehaltung nicht, wird bei den Behörden angezeigt, dass ein Pitbull in der Nachbarschaft lebt. Die Polizei kommt dann zum Einsatz und rollt ihr Maßband aus.

Der Hund wird vermessen. Ähnelt er von den Maßen her einem Pitbull wird er eingezogen und in einem Polizeizwinger untergebracht, bis er euthanasiert wird – falls die Hundebesitzer den Fall keinem Anwalt übergeben und vor Gericht ziehen, um ihren Hund davor

Zum Glück wieder zurück

Registrieren Sie Ihr Tier bei FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung bei FINDEFIX helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

DK-03-68-FIN-2017

Freiwilliges Soziales Jahr
Gute Ausbildung garantiert

- 12-monatiger Freiwilligendienst
- Spannende Schulungen
- Taschengeld
- Pädagogische Begleitung
- Ausbildung als Rettungshelfer NRW

Info: ☎ 0201/89646 - 111
bewerbung.essen@johanniter.de

JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

ES-04-59-0323

zu bewahren. Bei diesem Prozedere ist es völlig egal, ob der betroffene Hund sich etwas hat zu Schulden kommen lassen oder ein netter Hund ist. Wichtig ist dabei nur die Optik, nicht das Verhalten der Tiere. Das geht sogar so weit, dass Hunde eingezogen werden, bei denen die Welpen aus einem Wurf mit den gleichen Elterntieren zum Teil als Pitbull, zum Teil als nicht typisiert, eingestuft werden.

Bis ein Gerichtstermin anberaumt wird, vergehen Wochen bis Monate, manchmal auch Jahre. In dieser Zeit sitzt der betroffene Hund eingesperrt im Zwinger und wird häufig schlecht versorgt. Ein bestellter Gutachter unterzieht den Hund dann noch einmal einer Messung und beurteilt sein Verhalten. Wenn der Gutachter zu dem Schluss kommt, dass der betroffene Hund kein Pitbull ist, wird er seinen Besitzern zurückgegeben – häufig mit gesundheitlichen und psychischen Problemen, die während der „Haft“ im Zwinger entstanden sind.

STRENGE AUFLAGEN

Sollte sich die erste Beurteilung der Polizei jedoch bestätigen, muss der

Besitzer sich schuldig bekennen, einen gefährlichen Hund zu halten und bekommt dafür eine Geldstrafe aufgebürdet. Im nachfolgenden Gerichtsprozess wird dann entschieden, ob der Hund unter Auflagen wieder zu seinem Halter zurückkehren darf. Die Auflagen beinhalten, dass der betroffene Hund in der Öffentlichkeit stets mit Maulkorb und Leine geführt werden muss. Auch im Auto des Besitzers muss der Hund so ausgestattet sein, da das Auto als öffentlicher Raum angesehen wird. Bei Zuwiderhandlungen wird der Hund sofort wieder eingezogen.

Sollte der Hundehalter versterben oder nicht mehr in der Lage sein, sich um seinen Hund zu kümmern, oder das nicht mehr wollen, wird nicht einfach nach einem neuen Halter gesucht. Der neue Halter muss den Hund bereits kennen und mit ihm Kontakt gehabt haben. Ansonsten wird der Hund eingezogen und getötet.

DER „XXL-BULLI“

Nun haben die Behörden zum 01.01.2024, eine weitere Rasse der Verbotsliste hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um die Rasse „XXL-

Bulli“: eine „Rasse“, die vom FCI, der „Fédération Cynologique Internationale“ (Internationaler Kynologischer Verband) nicht anerkannt ist und somit schlichtweg als Mischling bulliger Rassen gilt. Unter diese Bezeichnung können dann die unterschiedlichsten Hunde fallen.

Das neue Verbot dieser „Rasse“ betrifft viele Hundehalter und ihre Vierbeiner. Die Hunde müssen von ihren Haltern bei den Behörden gemeldet werden, um eine Haltergenehmigung für ihre Hunde zu bekommen. Doch das Prozedere ist völlig undurchsichtig und viele Hundehalter wissen nicht, wie sie nun vorgehen müssen, um ihre Tiere zu schützen. Die Angst ist groß, dass ihre Hunde konfisziert und getötet werden. Die Hundehalter können es sich aber auch leichtmachen und ihren Hund bei den Behörden abgeben. Diese Tiere werden dann getötet.

Hunde, die in Tierheimen auf ein neues Zuhause warten, droht ebenfalls dieses Schicksal. Vermittelt werden dürfen sie seit dem 01.01.2024 nämlich nicht mehr.

Unter die neuen Regelungen der „Rasseliste für Hunde bestimmter Rassen“ fallen in Großbritannien nun auch die sogenannten XXL-Bullis, deren Optik sehr unterschiedlich sein kann.



TERMINE FÜR JUNGE TIERFREUND:INNEN

Text: Sandra Jansen



TIERHEIM-VEGGIE-CLUB FRÜHLINGSKÜCHE

Vegane Schnupperaktion für Kinder/Jugendliche von 11 – 15 Jahren

Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren können gemeinsam mit anderen jungen Tierfreund:innen die vegane Küche kennenlernen und in die Welt des tierfreundlichen Kochens hineinschnuppern. Im April kommen viele frische Kräuter und Gemüse zum Einsatz. In der mediterranen Frühlingsküche bereiten wir neben Pasta und Salaten, Bärlauchbutter, Rucola-Pesto und Co. zu.

Ein Aktionstag zum Reinschnuppern, Spaß haben, Ausprobieren, Genießen und Kennenlernen für weitere Kochaktionen und Tierschutzaktivitäten rund um das Essener Tierheim und den Tierschutzverein.

Samstag, 20.04.2024, 12.00 - 15.00 Uhr, Kosten: 10 Euro



SCHNUPPERTAG RUND UM DAS TIERHEIM

Aktionstag für Kinder von 8 – 13 Jahren

Bei dieser Ferienaktion dreht sich alles rund um das Tierheim. Kinder von 8 – 13 Jahren können während einer Führung die verschiedenen Stationen der Einrichtung entdecken und hinter die Kulissen des Tierheims schauen. Dabei lernen sie mehr über die Bedürfnisse von Haustieren, basteln Futterbeschäftigungen und Spielzeug für die Tierheimtiere und für sich selbst eine Erinnerung zum Tierheim-Tag. Snacks und Getränke inklusive.

Dienstag, 21.5.2024, 10.00 – 14.30 Uhr, Kosten: 8 Euro



RUND UMS MEERSCHWEINCHEN

Aktionstag für Kinder von 8 – 11 Jahren

An diesem besonderen Aktionstag für Kinder dreht sich alles um die Herkunft und Haltung der beliebten Heimtiere. Aber wie leben Meerschweinchen artgerecht und wie wurden sie zum beliebten Haustier? Und welche kuriosen Besonderheiten gibt es zu den Tieren zu entdecken? Ein spielerisch-lehrreicher Aktionstag rund um die Eigenschaften und Bedürfnisse der kleinen Heimtiere.

Freitag (Brückentag), 31.05.2024, 14.00 – 16.30 Uhr, Kosten: 8 Euro

Infos/Anmeldung über: Tierschutzlehrerin Sandra Jansen
jansen@tierheim-essen.org

Weitere Termine und
Veranstaltungen gibt's hier:





Praktische Beutel (auf der Rolle mit einer Tasche) gibt es im Fachhandel.



GASSIGEHEN – GANZ EINFACH

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Auf dem Gehweg, im Park, auf dem Spielplatz ... Als Hundesitterin stets bemüht, bei Bedarf das „Geschäft“ meines kleinen Schützlings schleunigst zu entfernen, ärgert es mich doppelt: Hundekot da, wo er nicht hingehört.

Optisch schon nicht besonders ansprechend, ist es erst recht unschön, wenn man in das „Häufchen“ hineintritt. Wen wundert es da, dass Hundehalter nicht immer mit Sympathie begegnet wird, und unsere vierbeinigen Freunde nicht bei allen Mitmenschen gerne gesehen sind.

Laut Auskunft des Deutschen Tierschutzbundes leben in Deutschland etwa 5 Millionen Hunde, die natürlicherweise ihre „Hinterlassenschaften“ absetzen. Davon ausgehend, dass jeder Hund täglich im Durchschnitt 300 g Kot „produziert“, fallen in einer Stadt, in der 10.000 Hunde gehalten werden, an nur einem Tag rein rechnerisch 3 Tonnen Hundekot an. Ein Teil davon wird zwar durch Witterungseinflüsse wie z.B. Regen beseitigt. Dennoch darf man als Hundefreund nicht übersehen, dass dieses Problem für die Kommunen nur durch die eigene aktive Hilfe und Mitarbeit zu lösen ist.

Natürlich kann man seinen Hund nicht an der Verrichtung seiner Bedürfnisse hindern. Hundekot an der falschen Stelle aber muss nicht sein und lässt

sich mit etwas gutem Willen ganz einfach vermeiden. Zunächst einmal ist es wichtig, sich für das Gassigehen viel Zeit zu nehmen. Während des Spaziergangs sollte der Hund die Gelegenheit haben, sich an geeigneter Stelle auszutoben und zu lösen. Badestrände, Liegewiesen, Kinderspielplätze und Sandkästen sind keine geeigneten Stellen und gerade aus hygienischer Sicht für das Absetzen des „Häufchens“ absolut tabu. Gleiches gilt für die liquide „Hinterlassenschaft“ des Vierbeiners.

Auch Straßen, Gehwege und Fußgängerzonen sollten unbedingt frei von Hundekot sein. Passiert einmal ein tierisches Missgeschick, kann Frauchen oder Herrchen es mit einfachen Mitteln entfernen. Der Handel bietet dazu verschiedene Sets an.

ICH SELBST SCHWÖRE AUF DIE SOGENANTEN POO-BAGS

Diese kleinen Beutel auf der Rolle sind, an der Leine befestigt, jederzeit griffbereit, und man kann sie nie Zuhause vergessen. Ein klarer Vorteil! Um das „corpus delicti“ zu beseitigen, reicht

unter Umständen aber auch ein kleines Stück Papier.

Wenn man beobachtet, dass ein fremder Hund sein „Geschäft“ an der falschen Stelle macht, sollte man den Halter ruhig darauf ansprechen und ihn im Sinne eines besseren Miteinanders freundlich um Einsicht und Unterstützung bitten.

DAVOR WARNEN MÖCHTE ICH, DEN HUND ZUM KOTABSATZ IN DEN RINNSTEIN ZU DRÄNGEN

Dies wird zwar oft geraten, kann aber aufgrund der heutigen Verkehrssituation oder der Rücksichtslosigkeit vieler Autofahrer für das Tier lebensgefährlich sein.

Durch verständnisvolles und verantwortungsbewusstes Verhalten kann also jeder Hundehalter einen aktiven Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt leisten und damit nicht nur seiner Stadt und den Mitmenschen helfen, sondern auch dafür sorgen, dass unsere treuen Vierbeiner überall gerne gesehen sind.

UNSERE ÄRMSTEN SOCKEN

Zusammengestellt von Michèle Klein



KARA

Kangaldame Kara lebt seit beinahe einem Jahr im Tierheim und ihr reicht es langsam. Sie ist eine Lady, die unbedingt ein feines Leben braucht – denkt sie sich. Leider hat es bisher mit einem tollen Zuhause mit Garten nicht geklappt. Familienanschluss ist ihr sehr wichtig und vorhandene Kinder sollten bereits gut standfest sein – denn wenn sie richtig gute Laune hat, dann möchte sie das auch mit vollem Körpereinsatz zeigen. Stur sein kann Kara ganz kangaltypisch auch, besonders wenn sie ihren Willen durchsetzen möchte. Hat sich Kara erst einmal an einen Menschen gewöhnt, dann ist sie einfach nur ein tolles Mädel, was gerne schmust und ruhige Spaziergänge genießt. Rasseerfahrung wäre bei ihr von Vorteil.



TAMINO

Der etwa sechsjährige Kater Tamino wurde vor fünf Jahren vermittelt und hatte ein schönes Leben, bis er plötzlich anfang seine Besitzer anzugreifen. Die Ursache ist bisher ungeklärt. Gesundheitlich ist er nicht auffällig, bis auf eine vergrößerte Leber. Die hatte er schon immer und sie sollte ein Leben lang unterstützt und im Auge behalten werden. Im Umgang mit seinen Pflegerinnen zeigte er sich kurz nach seiner Abgabe sehr überfordert und stellte das Fressen ein. Zum Glück fand er seinen Lebenswillen und Appetit wieder. Bisher gab es keine Angriffe oder Andeutungen für aggressives Verhalten gegenüber den Pflegekräften. Er sucht den Kontakt, fordert Streicheleinheiten ein und redet gerne. Der stattliche Kater ist eher von ruhigem Gemüt, war immer Einzelkater und möchte wieder Freigang genießen können.



LEONARDO

Leonardo ist ein kastriertes Böckchen, das mit der „Schiefköpfchenkrankheit“ (EC) lebt. Das recht gelassene Böckchen möchte gern in ein schönes Zuhause mit viel Platz ziehen. In den warmen Monaten könnte ihm eine großzügige Außenhaltung gut gefallen. Darüber hinaus wünscht sich Leonardo eine nette Partnerin, die ebenfalls mit der besagten Krankheit lebt.



SHILA

Die zarte Kaninchendame Shila weiß genau, was sie möchte. Viel Platz, viel Aufmerksamkeit und einen coolen Partner fürs Leben. Shila lebt mit der „Schiefköpfchenkrankheit“ (EC) und aus diesem Grund sollte ihr zukünftiges Partnerkaninchen ebenfalls ein „Schiefkopf“ sein.

Hier geht es zu unserer
Tierversmittlungs-Seite:
uqr.to/es-tv



Schürmannhof. *...für ältere Menschen mit Tieren*

SENIORENWOHNUNGEN



www.schuermannhof.de
Kaninenberghöhe 13-15
45136 Essen
Tel.: 0201-8959-3



ES-0466-0124



Gehen und staunen.

**Beim Wandern neue Wunder
entdecken.**

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie müssen nur noch loslaufen.
Entdecken Sie mit uns Natur und Kultur der Region auf
unseren Wanderausflügen. Termine und Veranstaltungen
finden Sie auf sparkasse-essen.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen

ES-0467-0124



Lass dich nicht stressen, Essen

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.